

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission



7. Sitzung am 28. September 2022

ZERTIFIZIERUNG

21/072 + 21/113

Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen (SKA)

- Wirtschaftsfachwirt/-in
- Immobilienfachwirt/-in
- Bilanzbuchhalter/-in
- Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen
- Industriefachwirt/-in

Die FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission hat wie folgt beschlossen:

Die Zertifikatskurse werden gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. 2 der Sonderbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für zertifizierte Weiterbildungskurse vom 01.01.2012 in der jeweils zum Vertragsschluss geltenden Fassung unter einer Auflage für fünf Jahre zertifiziert.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Auflage:

Die SKA macht in ihrer Kommunikation durchgehend deutlich, dass für Hochschulen keine Verpflichtung zur Anrechnung von an der SKA erworbenen ECTS-Leistungspunkten auf ein Bachelor-Studium besteht.

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 27. März 2023 nachzuweisen. Die Kommission hat die Auflagenfrist aufgrund der Bedeutung der Auflage für die Interessenten an den Zertifikatskursen verkürzt.

Die Auflage ist erfüllt.

FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission am 21. Juni 2023.

Zertifizierungszeitraum: 28. September 2022 bis 27. September 2027

Gutachterbericht

Anbieter:

Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen (SKA)

Zertifikatskurs:

Wirtschaftsfachwirt/-in

Immobilienfachwirt/-in

Bilanzbuchhalter/-in

Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Industriefachwirt/-in

Standorte: online-Kurse

Anforderungsniveau des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen:

Alle Kurse: Niveau 6

Kurzbeschreibung der Zertifikatskurse:

Wirtschaftsfachwirt/-in: Oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf hochqualifizierte Fach- und Führungsaufgaben in nahezu allen Bereichen eines Unternehmens.

Immobilienfachwirt/-in: Oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Aufgaben und Funktionen auf der Ebene des mittleren Managements in Immobilienunternehmen und in immobilienwirtschaftlichen Abteilungen von Unternehmen in allen Branchen.

Bilanzbuchhalter/-in: Oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Fach- und Führungsfunktionen in allen finanzwirtschaftlichen Bereichen von Unternehmen.

Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen: Oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf verantwortungsvolle Positionen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft sowie in entsprechenden Organisationseinheiten anderer Wirtschaftsunternehmen.

Industriefachwirt/-in: Oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf hochqualifizierte Organisations- und Führungsaufgaben in Industrieunternehmen unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit sowie in verschiedenen Bereichen und Tätigkeitsfeldern.

Alle Kurse:

Alle Zertifikatskurse dienen somit als Grundlage für die Einsatzfähigkeit (Employability) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Unternehmen verschiedener Branchen. Sie bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die staatlich anerkannte Prüfung

- Geprüfte Wirtschaftsfachwirtin / Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)
- Geprüfte Immobilienfachwirtin / Geprüfter Immobilienfachwirt (IHK)
- Geprüfter Bilanzbuchhalter / Geprüfte Bilanzbuchhalterin (Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung) (IHK)
- Geprüfte Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen / Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen (IHK)
- Geprüfte Industriefachwirtin / Geprüfter Industriefachwirt (IHK)

vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) vor. Daher entsprechen die Lehrgangsziele vollständig denen des entsprechenden Rahmenlehrplans des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).

Datum der Verfahrenseröffnung:

7. Juni 2021; 15. September 2021 (Industriefachwirt/in)

Datum der Einreichung der Unterlagen:

2. Februar 2022

Datum der Begutachtung:

10. / 11. Mai 2022

Zertifizierungsart:

Erst-Zertifizierung

Studienform:

Teilzeit/online

Erstmaliger Start des Zertifikatskurses:

Wirtschaftsfachwirt/in: April 2022

Immobilienfachwirt/-in: November 2021

Bilanzbuchhalter/in: März 2022

Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen: April 2022

Industriefachwirt/in: September 2022

Start zum (Turnus des Kurses):

Wirtschaftsfachwirt/in: 2 x jährlich jeweils April und September

Immobilienfachwirt/-in: 2 x jährlich jeweils Juni und November

Bilanzbuchhalter/in: 2 x jährlich jeweils März und September

Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen: 2 x jährlich jeweils April und Oktober

Industriefachwirt/in: 2 x jährlich jeweils April und September

Aufnahmekapazität:

Wirtschaftsfachwirt/in: 150-200 pro Jahr

Immobilienfachwirt/-in: 50-70 pro Jahr

Bilanzbuchhalter/in: 50-70 pro Jahr

Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen: 50 pro Jahr

Industriefachwirt/in: 50 pro Jahr

Kursanfängerzahl:

Wirtschaftsfachwirt/in: 74 (April 2022)

Immobilienfachwirt/-in: 37 (November 2021), 40 (Juni 2022)

Bilanzbuchhalter/in: 36 (März 2022)

Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen: 23 (April 2022)

Industriefachwirt/in: Beginn September 2022

Umfang der ECTS-Punkte des Zertifikatskurses:

Wirtschaftsfachwirt/in: 78

Immobilienfachwirt/-in: 60

Bilanzbuchhalter/in: 78

Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen: 50

Industriefachwirt/in: 78

Stunden (Workload) pro Credit:

30

Angestrebtes Niveau gemäß dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR):

Alle Kurse: 6

Ablauf des Zertifizierungsverfahrens

Am 7. Juni 2021 wurde zwischen der FIBAA und der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen ein Vertrag über die Erst-Zertifizierung der wissenschaftlichen Weiterbildungskurse Wirtschaftsfachwirt/-in, Immobilienfachwirt/in, Bilanzbuchhalter/-in sowie Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen geschlossen. Am 15. September 2021 wurde ein weiterer Vertrag über die Erst-Zertifizierung des wissenschaftlichen Weiterbildungskurses Industriefachwirt/-in geschlossen. Am 2. Februar 2022 übermittelte die Institution einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Weiterbildungskurse umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Zertifizierung von Weiterbildungskursen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Institution her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Volker Hasewinkel

VICTORIA | Internationale Hochschule; Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (insbesondere internes und externes Rechnungswesen, Investition/Finanzierung, Bank und Kapitalmärkte, Controlling, Strategisches Management, Unternehmensführung)

Prof. Dr. Marcus Hoffmann

Duale Hochschule Baden-Württemberg; Professor für Betriebswirtschaftslehre (Marketing, Vertrieb, Industriegütermarketing, Dienstleistungsmarketing, Logistik, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, International Business)

Prof. Dr.-Ing. Armin Just

EBZ Business School; Professur für Bautechnik, Studiengangsleiter B.A. Real Estate (Immobilienwirtschaft, nachhaltiges Energie- und Immobilienmanagement)

Prof. Dr. Matthias Müller-Reichart

Hochschule Rhein-Main; Professor für Risikomanagement (Risikomanagement, Risikotheorie, Entscheidungstheorie, Risikocontrolling, Versicherungsmanagement, Versicherungswesen, Asset-Management, Asset-Liability-Management, Finanzwesen, Finanzmärkte)

Dipl.-Kffr. Isabell Zerres-Putman

Putman Consult und Bundesverband mittelständische Wirtschaft; Inhaberin Putman Consult sowie Leiterin Kreisverband für den Bundesverband mittelständische Wirtschaft

Helen Herberg

Duale Hochschule Baden-Württemberg; Studierende Betriebswirtschaftslehre (Versicherung, Versicherungsvertrieb und Finanzberatung (B.A.))

FIBAA-Projektmanager:

Michael Stephan

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbe-
tene Unterlagen, und einer Begutachtung. Die Begutachtung wurde am 10./ 11. Mai 2022 in digitaler
Form über Zoom durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gab das Gutachterteam gegenüber Ver-
treterinnen und Vertretern der Institution ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen
am 27. Juli 2022 zur Stellungnahme zugesandt. Die Institution übermittelte ihre Stellungnahme zum
Gutachten am 1. August 2022; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksich-
tigt.

Zusammenfassung

Prozedural ist anzumerken, dass Zertifizierungskurse vor Aufnahme des Kursbetriebs bzw. zum Beginn des Kursbetriebs so bewertet wurden wie bereits laufende Kurse.

Die Zertifikatskurse **Wirtschaftsfachwirt/-in; Immobilienfachwirt/-in; Bilanzbuchhalter/-in, Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen** sowie **Industriefachwirt/-in** der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen (SKA) erfüllen die FIBAA-Anforderungen für Zertifikatskurse mit einer Ausnahme und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 29. September 2022 bis 28. September 2027 unter einer Auflage zertifiziert werden.

Handlungsbedarf sieht das Gutachtertteam **für alle Kurse** bei der Dokumentation. Daher empfiehlt es, die Zertifizierung mit folgender Auflage zu verbinden:

- Auflage (s. Kapitel 5): Die SKA macht in ihrer Kommunikation durchgehend deutlich, dass für Hochschulen keine Verpflichtung zur Anrechnung von an der SKA erworbenen ECTS-Leistungspunkten auf ein Bachelor-Studium besteht.

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 28. Juni 2023 nachzuweisen.

Das Gutachtertteam sieht darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial zu folgenden Aspekten:

- Das Gutachtertteam empfiehlt, in den Informationsbroschüren auf die Zulassungsvoraussetzungen für die IHK-Prüfungen hinzuweisen (s. Kapitel 2, alle Kurse).
- Das Gutachtertteam empfiehlt, eine Anerkennungssatzung im Hinblick auf die Anerkennung und Vergabe von ECTS-Leistungspunkten zu formulieren (s. Kapitel 2, alle Kurse).
- Das Gutachtertteam empfiehlt, Abschnitt VI (1) in den Studienverträgen dahingehend zu ändern, dass deutlich wird, dass eine Teilnahme am Kurs nicht ausschließlich per Smartphone möglich ist (s. Kapitel 2, alle Kurse).
- Das Gutachtertteam empfiehlt, dass die SKA eine angemessene Ausbildung in finanzmathematischen Tools in das Curriculum des Zertifikatskurses Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen aufnimmt (s. Kapitel 3.2).
- Das Gutachtertteam empfiehlt, im Rahmen der Weiterentwicklung der Kurse auf dem jeweiligen Niveau die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten zu implementieren (s. Kapitel 3.2, alle Kurse).
- Das Gutachtertteam empfiehlt im Hinblick auf die Überprüfung überfachlicher Qualifikationen sowie zur Vorbereitung auf die mündlichen IHK-Prüfungen die Einführung mündlicher Lernerfolgskontrollen (s. Kapitel 3.2, alle Kurse).
- Das Gutachtertteam empfiehlt, die Kursleitung durch einen Beirat aus Wissenschaft und Praxis zu unterstützen (s. Kapitel 4.1, alle Kurse).
- Das Gutachtertteam empfiehlt vor dem Hintergrund der angestrebten akademischen Anschlussfähigkeit, bei der Rekrutierung von Lehrpersonal verstärkt auch auf die wissenschaftliche Qualifikation zu achten (s. Kapitel 4.1, alle Kurse).
- Das Gutachtertteam empfiehlt, das Networking zu unterstützen, z.B. durch Präsenzveranstaltungen oder durch niederschwellige Social Media-Angebote (s. Kapitel 4.3, alle Kurse).

- Das Gutachtertteam empfiehlt, die Zertifikatskurs- und Abschlussbezeichnungen in allen Dokumenten, Broschüren und sonstigen Texten einheitlich zu verwenden (s. Kapitel 5, alle Kurse).
- Das Gutachtertteam empfiehlt, dass die SKA die interne Veröffentlichung zentraler Ergebnisse der Evaluationen an die jeweils relevanten Gruppen formalisiert (Kapitel 6, alle Kurse).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Institution zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Zertifizierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld (s. Kapitel 1.3),
- Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (s. Kapitel 3.4),
- Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Lehrenden (s. Kapitel 4.1),
- Administrative Kursleitung (s. Kapitel 4.2),
- Serviceleistungen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer (s. Kapitel 4.2)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fachbereiche der SKA.....	10
Abbildung 2: Aufbau des Zertifikatskurses Wirtschaftsfachwirt/-in.....	23
Abbildung 3: Aufbau des Zertifikatskurses Immobilienfachwirt/-in	24
Abbildung 4: Aufbau des Zertifikatskurses Bilanzbuchhalter/-in.....	25
Abbildung 5: Aufbau des Zertifikatskurses Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen.....	26
Abbildung 6: Aufbau des Zertifikatskurses Industriefachwirt/-in.....	27

Informationen zur Institution

Die Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen (SKA) ist das Bildungszentrum und Kompetenzzentrum für Personalentwicklung der Sparkassen-Finanzgruppe in Nordrhein-Westfalen. Sie wurde zum 01. Januar 2014 durch das Gesetz über die Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen (Sparkassenakademiegesezt - SpkAkadG) als Anstalt des öffentlichen Rechts durch Zusammenschluss der ehemaligen Rheinischen Sparkassenakademie (Düsseldorf) und der ehemaligen Westfälisch-Lippischen Sparkassenakademie (Münster) gegründet.

Das SpkAkadG regelt die Aufgaben der Sparkassenakademie (vgl. § 4 SpkAkadG¹):

(1) Die Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen hat die Aufgabe, die Mitarbeiter (einschließlich der Auszubildenden) der öffentlich-rechtlichen Sparkassen in Nordrhein-Westfalen und ihrer Gemeinschaftseinrichtungen in der Ausbildung sowie in der weiteren beruflichen und persönlichen Entwicklung zu fördern. Diese Förderung erfolgt insbesondere durch Angebote für die berufliche Ausbildung, Lehr- und Studiengänge, Seminare und Tagungen und Verhaltenstrainings mit dem Ziel, die zur erfolgreichen Aufgabenerfüllung in Sparkassen notwendige Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz zu erwerben. In Ausnahmefällen können Leistungen auch für Dritte erbracht werden.

Während der Begutachtung legte die SKA dar, dass sie mit den zu zertifizierenden Kursen ihr Angebot über den Sparkassensektor hinaus für andere Unternehmen sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer öffnen möchte. Dabei kann die SKA auf die Erfahrungen aus dem Lehrgangsangebot zum Sparkassenbetriebswirt und Bankbetriebswirt zurückgreifen. Sämtliche Bildungsangebote sollen drei strategischen Grundsätzen folgen:

- Orientierung am ECTS-Leitfaden
- Offene Lernmodelle für Lebenslanges Lernen
- Qualitätsmanagement auf allen Ebenen

Im Rahmen der digitalen Begutachtung erläuterte die SKA dem Gutachterteam diese strategischen Grundsätze, die u.a. auch zu einer akademischen Anschlussfähigkeit aller Angebote der SKA führen sollen.

Die Bildungsangebote der SKA lassen sich in die Bereiche „Seminare, Trainings und Tagungen“ sowie „Studiengänge und Ausbildung“ einteilen. Für jeden Bereich hat die SKA „Fachbereiche“ gebildet, die sich auf die jeweiligen Bildungsangebote spezialisiert haben.

¹https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=0&bes_id=24204&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=352790, Abrufdatum 24. Juni 2022

Fachbereich Seminare, Trainings und Tagungen	Fachbereich Studiengänge und Ausbildung
<ul style="list-style-type: none"> • Seminare • Fachseminare • Tagungen • Personaldiagnostik • individuelle Seminare und Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurse für Auszubildende & Ausbilder • Qualifizierungslehrgang Sparkassenkaufmann • Studiengang Sparkassenfachwirt/-in für Kundenberatung • Weiterbildungskurse für IHK-Fachwirtabschlüsse • Studiengang Betriebswirt/-in • Duales Bachelorprogramm • Studienbegleitende Angebote

Abbildung 1: Fachbereiche der SKA

Wirtschaftsfachwirt/-in

Der Zertifikatskurs „Wirtschaftsfachwirt/-in“ wird seit September 2021 als online-Kurs angeboten. Die SKA rechnet mit jährlich 150 - 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die von zunächst zehn Lehrkräften betreut werden.

Immobilienfachwirt/-in

Der Zertifikatskurs „Immobilienfachwirt/-in“ wird seit November 2021 als online-Kurs angeboten. Die SKA rechnet mit jährlich 50 - 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die von zunächst sechs Lehrkräften betreut werden.

Bilanzbuchhalter/-in

Der Zertifikatskurs „Geprüfte/-r Bilanzbuchhalter/-in“ wird erstmals ab März 2022 als online-Kurs angeboten. Die SKA rechnet mit jährlich 50 - 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die von zunächst fünf Lehrkräften betreut werden.

Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Der Zertifikatskurs „Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen“ wird erstmals ab April 2022 als online-Kurs angeboten. Die SKA rechnet mit jährlich ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die von zunächst fünf Lehrkräften betreut werden.

Industriefachwirt/-in

Der Zertifikatskurs „Industriefachwirt/-in“ wird erstmals ab April 2022 als online-Kurs angeboten. Die SKA rechnet mit jährlich ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die von zunächst zehn Lehrkräften betreut werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 ZIELE UND STRATEGIE

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes (Asterisk-Kriterium)

Alle Kurse:

Die Zertifikatskurse bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die staatlich anerkannte Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) vor. Daher entsprechen die Lehrgangsziele vollständig denen der entsprechenden Rahmenlehrpläne des DIHK.

Gemäß des Studienakkreditierungsstaatsvertrages der Kultusministerkonferenz (KMK) aus dem Dezember 2017 sollen Bachelorstudiengänge, an denen sich die Zertifikatskurse orientieren, der fachlichen und wissenschaftlichen Spezialisierung dienen. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) für lebenslanges Lernen und die Kriterien der FIBAA-Zertifizierung für Weiterbildungskurse konkretisieren diese Strukturvorgaben und bilden den Referenzrahmen für die strategische Konzeption. Auf Basis dieser Empfehlungen entstand das strategische Konzept des Zertifikatskurses mit seinen übergeordneten Zielen. Demnach verfügen die Absolventinnen und Absolventen über Kompetenzen, die zur Begleitung und Gestaltung der innerbetrieblichen Prozesse und Leistungen in Unternehmen sowie Wirtschaftsorganisationen unterschiedlicher Größe und Branche benötigt werden. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet. Die Zertifikatskurse sind auf der Niveaustufe sechs des DQR einzuordnen.

Die Lehrgänge zeichnen sich durch die Kombination aus berufsbegleitenden Selbstlernphasen und Onlineseminaren in einem modularen System aus und sind nach Angaben in den Selbstberichten (jeweils S. 8) berufsbefähigend mit wissenschaftlichem Anspruch geprägt. Um das jeweilige oberste Lehrgangziel der einzelnen Kurse (s. unten) zu erreichen, werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fachliche, methodische und persönliche Kompetenzen zur Gestaltung ihres beruflichen Tätigkeitsfeldes vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, die wachsende Komplexität in Organisationen zu steuern, Veränderungen inhaltlicher, struktureller und methodischer Art zu implementieren und Veränderungsprozesse motivierend zu begleiten. Die Kurse qualifizieren zu vielfältigen Aufgaben in Unternehmen und bereiten durch erlangtes Expertenwissen auf erste fachliche Führungstätigkeiten vor.

Mit ihrem vertieften Fachwissen können Absolventinnen und Absolventen organisatorisch-methodische und dispositive Kenntnisse als Grundlage für die Übernahme von Organisations- und Führungsaufgaben nachweisen. Sie werden zum Handeln befähigt und lernen den kompetenten Umgang mit fachlichem Wissen in ihrer Berufspraxis.

Die Sozial- und Persönlichkeitskompetenz sowie die Selbstreflektionsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen werden ausgebildet und gestärkt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln digitale Kompetenz und Kreativität in Bezug auf ihre Berufstätigkeit, aber auch im Hinblick auf ihren Lernprozess und ihre Selbstorganisationsfähigkeit. Im Sinne der Förderung der sozialen Kompetenzen wird besonderes Augenmerk auf kommunikative und ethische Kompetenzen (z. B. Führungsmethoden, Umgang mit Mitarbeitern, Moral und Ethik) gelegt. Die Absolven-

tinnen und Absolventen sind in der Lage, Schlussfolgerungen aus praktischen Problemstellungen in klarer und eindeutiger Weise sowohl an Laien als auch an Experten zu vermitteln.

In Bezug auf die Selbstständigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind diese in der Lage, neue anwendungsorientierte Aufgaben zu strukturieren, diese zu reflektieren und umzusetzen. Zudem werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befähigt, sich auch nach Lehrgangsabschluss selbstständig neues Wissen und neue Fähigkeiten anzueignen.

Wirtschaftsfachwirt/-in

Der Zertifikatskurs bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die staatlich anerkannte **Prüfung „Geprüfte Wirtschaftsfachwirtin / Geprüfter Wirtschaftsfachwirt“ vor der Industrie- und Handelskammer (IHK)** vor.

Oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf hochqualifizierte Fach- und Führungsaufgaben in nahezu allen Bereichen eines Unternehmens. Der Zertifikatskurs dient somit als Grundlage für die Einsatzfähigkeit (Employability) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Unternehmen verschiedener Branchen.

Die Absolventinnen und Absolventen können betriebliche Sachverhalte auf der Basis betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Zusammenhänge bewerten und die Erkenntnisse in praktisches Handeln umsetzen. Sie verfügen über hohe Fach- und Methodenkompetenz im betrieblichen Management, in der Finanzplanung, sowie in Logistik und Marketing. Sie sind in der Lage, Führung und Zusammenarbeit in einem Unternehmen adäquat umzusetzen.

Immobilienfachwirt/-in

Der Zertifikatskurs bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die staatlich anerkannte **Prüfung „Geprüfte Immobilienfachwirtin / Geprüfter Immobilienfachwirt“ vor der Industrie- und Handelskammer (IHK)** vor.

Oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Aufgaben und Funktionen auf der Ebene des mittleren Managements in Immobilienunternehmen und in immobilienwirtschaftlichen Abteilungen von Unternehmen in allen Branchen. Der Zertifikatskurs dient somit als Grundlage für die Einsatzfähigkeit (Employability) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Unternehmen verschiedener Branchen.

Die Absolventinnen und Absolventen können in der Immobilienwirtschaft, in Immobilienunternehmen und bei einer selbstständigen Tätigkeit eigenständig verantwortliche Tätigkeiten ausüben. Durch ein umfassendes und vertieftes Verständnis von Kernprozessen der Immobilienwirtschaft sowie durch umfassende kognitive Fertigkeiten können sie anspruchsvolle Aufgaben im Zusammenhang mit immobilienwirtschaftlichen Sachverhalten übernehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügen über hohe Fach- und Methodenkompetenz in der Immobilienbewirtschaftung, im Bauprojektmanagement sowie in der Immobilienvermarktung. Sie sind in der Lage, Führung und Zusammenarbeit in einem Unternehmen adäquat umzusetzen.

Bilanzbuchhalter/-in

Der Zertifikatskurs bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die staatlich anerkannte **Prüfung „Geprüfter Bilanzbuchhalter“ bzw. „Geprüfte Bilanzbuchhalterin“ (Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung)** vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) vor.

Oberstes Lehrgangsziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Fach- und Führungsfunktionen in allen finanzwirtschaftlichen Bereichen von Unternehmen. Der Zertifikatskurs dient somit als Grundlage für die Einsatzfähigkeit (Employability) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Unternehmen verschiedener Branchen.

Die Absolventinnen und Absolventen können im Bereich Finanzen, Rechnungswesen oder Steuern von Unternehmen aller Branchen eigenständig verantwortliche und leitende Tätigkeiten ausüben. Durch ein umfassendes und vertieftes Verständnis von Finanz- und Rechnungslegungsprozessen, des rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmens sowie durch umfassende kognitive Fertigkeiten können sie anspruchsvolle Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen übernehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügen über hohe Fach- und Methodenkompetenz in der Finanzwirtschaft sowie im Steuer- und Bilanzierungsrecht. Sie sind in der Lage, Führung und Zusammenarbeit in einem Unternehmen adäquat umzusetzen.

Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Der Zertifikatskurs bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die staatlich anerkannte **Prüfung „Geprüfte Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen / Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen“ vor der Industrie- und Handelskammer (IHK)** vor. Die Lehrgangsziele entsprechen vollständig denen des Rahmenlehrplans des DIHK.

Oberstes Lehrgangsziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf verantwortungsvolle Positionen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft sowie in entsprechenden Organisationseinheiten anderer Wirtschaftsunternehmen. Der Zertifikatskurs dient als Grundlage für die Einsatzfähigkeit (Employability) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft.

Die Absolventinnen und Absolventen können betriebliche Sachverhalte analysieren und die sich daraus ergebende begründbaren Handlungsschritte ableiten. Sie können Risikoanalysen und Bedarfsermittlungen durchführen sowie kundenorientierte Problemlösungsstrategien für private und gewerbliche Risiken entwickeln. Darüber hinaus können sie Führungs- und Qualifizierungsaufgaben wahrnehmen sowie Projekte unter systematischer und zielorientierter Anwendung von Führungsgrundsätzen und Kommunikationstechniken konzipieren und durchführen. Absolventinnen und Absolventen sind für qualifizierte Aufgaben in dem betrieblichen Kernprozess Vertriebsmanagement qualifiziert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügen über hohe Fach- und Methodenkompetenz in den Kernbereichen der Versicherungswirtschaft. Sie sind in der Lage, Führung und Zusammenarbeit in einem Versicherungsunternehmen adäquat umzusetzen.

Industriefachwirt/-in (IHK)

Der Zertifikatskurs bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die staatlich anerkannte **Prüfung „Geprüfte Industriefachwirtin / Geprüfter Industriefachwirt“ vor der Industrie- und Handelskammer (IHK)** vor. Die Lehrgangsziele entsprechen vollständig denen des Rahmenlehrplans des DIHK.

Oberstes Lehrgangsziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf hochqualifizierte Organisations- und Führungsaufgaben in verschiedenen Bereichen und Tätigkeitsfeldern in Industrieunternehmen unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit. Der Zertifikatskurs dient somit als Grundlage für die Einsatzfähigkeit (Employability) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Industrieunternehmen verschiedener Branchen.

Die Absolventinnen und Absolventen können betriebliche Sachverhalte auf der Basis betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Zusammenhänge bewerten und die Erkenntnisse in praktisches Handeln umsetzen. Sie verfügen über hohe Fach- und Methodenkompetenz im Finanz- und Prozessmanagement sowie im Marketing und Vertrieb. Sie sind in der Lage, Führung, Wissenstransfer und Zusammenarbeit in einem Industrieunternehmen adäquat umzusetzen.

Bewertung:

Die Qualifikations- und Kompetenzziele der vorgelegten Kurskonzepte werden mit Bezug auf die eigene Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der angestrebten künftigen Tätigkeit stimmig und verständlich dargestellt. Alle Kurse sind stark anwendungsorientiert ausgerichtet und orientieren sich an fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem jeweiligen Abschlussniveau entsprechen.

Sie berücksichtigen dabei die Rahmenanforderungen: Berufsbefähigung im entsprechend definierten Tätigkeitsfeld (z.B. durch Tätigkeiten im Management von Unternehmen im Finanzdienstleistungssektor oder im Finanzbereich anderer Branchen) sowie die persönliche Entwicklung (z.B. durch die Förderung von Selbstmanagement, Planungs- und Organisationsvermögen und Eigenverantwortung).

Eine wissenschaftsadäquate Orientierung ist in der Zielsetzung der Kurse nicht vorgesehen, auch den wissenschaftlichen Anspruch aus dem Selbstbericht sieht das Gutachterteam nur sehr eingeschränkt umgesetzt (s. weiterführende Ausführungen hierzu unter 3.2.5 Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre). Dies ist unter anderem dadurch begründet, dass die Kurse eine stark anwendungsorientierte Zielsetzung haben, die sich durch die Kurskonzepte zieht. Da die Fachwirt-Ausbildungen auf die entsprechenden Prüfungen bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) vorbereiten, ist die Definition der Qualifikationsziele dahingehend beschränkt. Basierend auf den definierten Kompetenzanforderungen ist die Zielsetzung aller Kurse nach Ansicht des Gutachterteams dennoch plausibel und nachvollziehbar dargelegt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes			X		

1.2 Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses

Alle Kurse:

Alle Kurskonzepte sind aufgrund ihres Zuschnitts und der Qualifizierungsziele auf Unternehmen im deutschsprachigen Raum nicht darauf ausgerichtet, die internationale Employability zu fördern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dazu angehalten, ergänzend extracurriculare Angebote der SKA oder anderer Bildungsanbieter wahrzunehmen, die zwar nicht obligatorischer Bestandteil des jeweiligen Kurskonzeptes sind, aber empfohlen und unterstützt werden. Das Gutachterteam kann den Ausführungen der SKA entsprechend folgen und bewertet das Kriterium daher als nicht relevant für die vorliegenden Kurskonzepte.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses					X

1.3 Positionierung des Zertifikatskurses

Wirtschaftsfachwirt/-in

Der Zertifikatskurs ist ein allgemein zugänglicher Weiterbildungslehrgang und richtet sich an Berufstätige mit abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung oder vergleichbarer Qualifikation. Der Kurs ist auf den Erwerb von Fachkompetenzen in allen Unternehmensbereichen ausgerichtet. Absolventinnen und Absolventen sind für höhere Funktionen in Unternehmen profiliert. Sie erhalten den **Abschlussgrad „Wirtschaftsfachwirt/in“ der SKA und können sich darauf aufbauend der allgemein anerkannten Prüfung „Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in“ bei der IHK stellen, auf die der Kurs ebenfalls vorbereitet.**

Immobilienfachwirt/-in

Der Zertifikatskurs ist ein allgemein zugänglicher Weiterbildungslehrgang und richtet sich an Berufstätige mit abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung und Grundkenntnissen der Immobilienwirtschaft oder vergleichbarer Qualifikation. Der Kurs ist auf den Erwerb von Fachkompetenzen für Tätigkeiten in der Immobilienbranche ausgerichtet. Absolventinnen und Absolventen sind für höhere Funktionen in Immobilienunternehmen oder für eine selbstständige Tätigkeit in der Immobilienbranche (z. B. als Maklerin/Makler oder Wohneigentumsverwalterin oder -verwalter) profiliert. **Sie erhalten den Abschlussgrad „Immobilienfachwirt/in“ der SKA und können sich darauf aufbauend der allgemein anerkannten Prüfung „Geprüfte/r Immobilienfachwirt/-in“ bei der IHK stellen, auf die der Kurs ebenfalls vorbereitet.**

Bilanzbuchhalter/-in

Der Zertifikatskurs ist ein allgemein zugänglicher Weiterbildungslehrgang und richtet sich an Berufstätige mit abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung oder vergleichbarer Qualifikation. Der Zertifikatskurs ist auf den Erwerb von Fachkompetenzen für Tätigkeiten im finanzwirtschaftlichen Bereich ausgerichtet. Absolventinnen und Absolventen sind für höhere Funktionen **im Finanzbereich von Unternehmen aller Branchen profiliert. Sie erhalten den Abschlussgrad „Bilanzbuchhalter/in“ der SKA und können sich darauf aufbauend der allgemein anerkannten Prüfung „Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung)“ bei der IHK stellen, auf die der Kurs ebenfalls vorbereitet.**

Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Der Zertifikatskurs ist ein allgemein zugänglicher Weiterbildungslehrgang und richtet sich an Berufstätige mit abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung oder vergleichbarer Qualifikation. Zur Vorbereitung auf Fachaufgaben in Versicherungs- und Finanzunternehmen ist der Kurs auf den Erwerb von einschlägigen Fachkompetenzen ausgerichtet. Absolventinnen und Absolventen sind für höhere Funktionen in Unternehmen profiliert. Sie erhalten den **Abschlussgrad „Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen“ der SKA und können sich darauf aufbauend der allgemein anerkannten Prüfung „Geprüfte/r Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen“ bei der IHK stellen, auf die der Kurs ebenfalls vorbereitet.**

Industriefachwirt/-in (IHK)

Der Zertifikatskurs ist ein allgemein zugänglicher Weiterbildungslehrgang und richtet sich an Berufstätige mit abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung oder vergleichbarer Qualifikation. Der Kurs ist auf den Erwerb von Fachkompetenzen in allen Bereichen von Industrieunternehmen ausgerichtet. Absolventinnen und Absolventen sind für höhere Funktionen in Industrieunternehmen profiliert. Sie erhalten den Abschlussgrad **„Industriefachwirt/in“ der SKA und können sich darauf aufbauend der allgemein anerkannten Prüfung „Geprüfte/r Industriefachwirt/in“ bei der IHK stellen, auf die der Kurs ebenfalls vorbereitet.**

Alle Kurse:

Alle Zertifikatskurse sind in die Säule „Studiengänge und Ausbildung“ eingeordnet (vgl. „Informationen zur Institution“). Mit den Kursangeboten öffnet die SKA ihr Studienangebot für Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Die SKA verfolgt hiermit das Ziel, ihre Expertise und Erfahrung bei der Gestaltung von Lehr- und Studiengängen sowie ihr Netzwerk für die Erweiterung ihres Angebotes zu nutzen. Damit richten sich die Zertifikatskurse zwar in erster Linie nicht an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kreditinstituten, werden aber voraussichtlich auch von Sparkassen in Nordrhein-Westfalen genutzt. Durch gezielte Vermarktung sollen sukzessive neue Zielgruppen außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe erschlossen werden. Für den Beginn der jeweils ersten Kurse gibt die SKA die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht innerhalb der Sparkassengruppe arbeiten, mit folgenden Anteilen an:

- Wirtschaftsfachwirt: 78 %
- Immobilienfachwirt: 69 %
- Bilanzbuchhalter: 86 %
- Versicherungen & Finanzen: 92 %
- Industriefachwirt: noch nicht gestartet

Alle Kurse verfügen über die Möglichkeit der flexiblen Studiengestaltung, sodass die Parallelität von Beruf, Studium und Familienplanung ermöglicht wird. Mit dem Wettbewerbsvorteil einer Zertifizierung möchte sich die SKA darüber hinaus auf dem Markt prägender positionieren und das Weiterbildungsangebot entsprechend erweitern.

Bewertung:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind alle Zertifikatskurse nachvollziehbar für Interessentinnen und Interessenten innerhalb der Sparkassengruppe wie auch für externe Interessentinnen und Interessenten positioniert. Die Tatsache, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss an die Kurse auch die entsprechende IHK-Prüfung ablegen können, macht die Kurse ansprechend auf dem Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt. Die Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt wird eingehend analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist, insbesondere durch die Vorbereitung auf die staatlich anerkannten IHK-Prüfungen und der Ausrichtung an den jeweiligen DIHK-Rahmenlehrplan in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt.

Die Einbindung der Kurse in das strategische Konzept der SKA ist beschrieben und auch in Relation zu dem weiteren Angebot der Institution nachvollziehbar begründet.

Die Zertifikatskurse verfolgen Qualifikationsziele, die aufeinander aufbauen und die daher der strategischen Planung der SKA entsprechen. Die Einbindung der Kurse in das strategische Konzept ist auch im Rahmen der weiteren Angebote der SKA in der Weiterbildung nachvollziehbar begründet. Die Zertifikatskurse verfolgen Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung des Anbieters entsprechen. Klare Schwerpunktsetzungen und Kompetenzen innerhalb der SKA werden nachgewiesen. Das Gutachterteam begrüßt die Möglichkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Kurse, im Anschluss die IHK-Prüfung ablegen zu können. Das Gutachterteam erachtet es zudem als positiv, dass die SKA ihre Strategie erweitert hat und die Kurse für den Markt geöffnet werden. Mit der Öffnung schafft die SKA die Grundlage für heterogene Gruppen von Teilnehmenden sowie eine stärkere Vernetzung auch außerhalb des Sparkassennetzwerkes. Das Gutachterteam weist aber darauf hin, dass die Akzeptanz der Kurse durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer von außerhalb der Sparkassengruppe noch der nachhaltigen Etablierung bedarf.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1	Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld		X			
1.3.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution			X		

2 ZULASSUNG

Wirtschaftsfachwirt/-in

Die Zulassungsbedingungen für den Kurs sind auf der Homepage der SKA² wie folgt beschrieben:

- Mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem kaufmännischen Beruf oder
- zweijährige Praxiserfahrung oder vergleichbarer Kenntnisstand.

Für die Teilnehmerinnen oder Teilnehmer, die während oder nach dem Kurs die IHK-Prüfung absolvieren wollen (s. Kapitel 3.1), gelten die Zulassungsbedingungen aus der „Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Wirtschaftsfachwirt/Geprüfte Wirtschaftsfachwirtin (WFachwPrV)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie werden ebenfalls auf der Homepage der SKA und zusätzlich im Studienhandbuch (vgl. Anlage 8) veröffentlicht.

Bewerberinnen und Bewerber müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung laut § 2 WFachwPrV folgende Zulassungsvoraussetzungen erfüllen:

- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem kaufmännischen oder verwaltenden Ausbildungsberuf oder
- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem sonstigen anerkannten mindestens dreijährigen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis oder
- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
- eine mindestens dreijährige Berufspraxis.

Immobilienfachwirt/-in

Die Zulassungsbedingungen für den Kurs sind auf der Homepage der SKA³ wie folgt beschrieben:

- Grundkenntnisse in der Immobilienwirtschaft und
- Kaufmännische Grundkenntnisse.

Für die Teilnehmerinnen oder Teilnehmer, die nach dem Kurs die IHK-Prüfung absolvieren wollen (s. auch Kapitel 3.1), gelten die Zulassungsbedingungen aus der „Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Immobilienfachwirt/Geprüfte Immobilienfachwirtin (ImmoFachwPrV)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie werden ebenfalls auf der Homepage der SKA und zusätzlich im Studienhandbuch (vgl. Anlage 8) veröffentlicht.

Bewerberinnen und Bewerber müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung laut § 2 ImmoFachwPrV folgende Zulassungsvoraussetzungen erfüllen:

² <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/wirtschaftsfachwirt/>, Abrufdatum 24. Juni 2022

³ <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/immobilienfachwirt/>, Abrufdatum 24. Juni 2022

- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten dreijährigen Ausbildungsberuf der Immobilienwirtschaft und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis oder
- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten kaufmännischen oder verwaltenden dreijährigen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens dreijährige Berufspraxis oder
- eine mindestens fünfjährige Berufspraxis.

Bilanzbuchhalter/in:

Die Zulassungsbedingungen für den Kurs sind auf der Homepage der SKA⁴ wie folgt beschrieben:

- Mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem kaufmännischen Beruf oder
- vergleichbare Qualifikation.

Für die Teilnehmerinnen oder Teilnehmer, die nach dem Kurs die IHK-Prüfung absolvieren wollen (s. auch Kapitel 3.1), gelten die Zulassungsbedingungen aus der „Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Bilanzbuchhalter/Geprüfte Bilanzbuchhalterin bzw. Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung (BibuBAProFPrV)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie werden ebenfalls auf der Homepage der SKA und zusätzlich im Studienhandbuch (vgl. Anlage 8) veröffentlicht.

Bewerberinnen und Bewerber müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung laut § 3 BibuBAProFPrV folgende Zulassungsvoraussetzungen erfüllen:

- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem kaufmännischen oder verwaltenden Ausbildungsberuf mit einer Berufsausbildungsdauer von drei Jahren oder
- einen der folgenden Abschlüsse:
 - a) einen anerkannten Fortbildungsabschluss nach einer Regelung auf Grund des Berufsbildungsgesetzes als Fachwirt oder Fachwirtin oder als Fachkaufmann oder Fachkauffrau,
 - b) einen Abschluss als Staatlich geprüfter Betriebswirt oder als Staatlich geprüfte Betriebswirtin oder
 - c) einen wirtschaftswissenschaftlichen Diplom- oder Bachelorabschluss einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder einer Berufsakademie oder eines akkreditierten betriebswirtschaftlichen Ausbildungsganges einer Berufsakademie und eine darauf folgende, mindestens einjährige Berufspraxis oder

⁴ <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/Bilanzbuchhalter/>, Abrufdatum 24. Juni 2022

- eine mindestens fünfjährige Berufspraxis.

Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen:

Die Zulassungsbedingungen für den Kurs sind auf der Homepage der SKA⁵ wie folgt beschrieben:

- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem kaufmännischen oder verwaltenden Ausbildungsberuf oder
- eine mindestens dreijährige Berufspraxis in der Versicherungswirtschaft oder
- eine vergleichbare Qualifikation.

Für die Teilnehmerinnen oder Teilnehmer, die während oder nach dem Kurs die IHK-Prüfung **absolvieren wollen (s. Kapitel 3.1), gelten die Zulassungsbedingungen aus der „Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen/Geprüfte Fachwirtin für Versicherung und Finanzen (VersFachwPrV)“** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie werden ebenfalls auf der Homepage der SKA und zusätzlich im Studienhandbuch (vgl. Anlage 8) veröffentlicht.

Bewerberinnen und Bewerber müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung laut § 2 VersFachwPrV folgende Zulassungsvoraussetzungen erfüllen:

- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf der Versicherungswirtschaft und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis oder
- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten kaufmännischen oder verwaltenden Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
- eine mindestens vierjährige Berufspraxis.

Industriefachwirt/in:

Die Zulassungsbedingungen für den Kurs sind auf der Homepage der SKA⁶ wie folgt beschrieben:

- mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem kaufmännischen Beruf oder
- zweijährige Praxiserfahrung oder vergleichbarer Kenntnisstand.

Für die Teilnehmerinnen oder Teilnehmer, die während und nach dem Kurs die IHK-Prüfung **absolvieren wollen (s. Kapitel 3.1), gelten die Zulassungsbedingungen aus der „Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Industriefachwirt/Geprüfte Industriefachwirtin (IndFachwPrV)“** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie werden ebenfalls auf der Homepage der SKA und zusätzlich im Studienhandbuch (vgl. Anlage 8) veröffentlicht.

Bewerberinnen und Bewerber müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung laut § 2 IndFachwPrV folgende Zulassungsvoraussetzungen erfüllen:

⁵ <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/fachwirt-versicherungen-finanzen/>, Abrufdatum 24. Juni 2022

⁶ <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/industriefachwirt/>, Abrufdatum 24. Juni 2022

eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten dreijährigen kaufmännischen oder verwaltenden Ausbildungsberuf oder

- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem sonstigen anerkannten mindestens dreijährigen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis oder
- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
- eine mindestens dreijährige Berufspraxis.

Alle Kurse:

Die Zulassungsbedingungen werden regelmäßig überprüft und vom Verwaltungsrat der SKA formal festgelegt. Bewerberinnen und Bewerber, die aufgrund der angeführten Kriterien nicht zum jeweiligen Kurs zugelassen werden können, wird diese Entscheidung schriftlich unter Anführung der relevanten Kriterien mitgeteilt. Die jeweilige Lehrgangsführung steht für Rückfragen zur Verfügung.

Die Zulassungskriterien sind auf der Homepage der SKA sowie als Verordnungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung öffentlich zugänglich und werden zusätzlich im entsprechenden Studienhandbuch und in Broschüren veröffentlicht sowie im Rahmen von Informationsveranstaltungen vorgestellt.

Die Rechtsverhältnisse zwischen der SKA und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind in einem Studienvertrag geregelt. In diesem sind Regelungen über Kursbestandteile wie Inhalte und Studienmaterial, Zulassungskriterien, Kosten, etc. ausgewiesen.

Mit den Lehrkräften wird ein Lehrauftrag geschlossen, der die Rechte und Pflichten der Lehrkräfte und der SKA regelt. Der Lehrauftrag bezieht sich immer auf einen konkreten Kurs in einem konkreten Semester und Modul. Die Lehrbeauftragten gestalten die Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Festlegungen im Lehrauftrag inhaltlich und methodisch unter Berücksichtigung des Lehrplans in eigener Verantwortung.

Bewertung:

Alle Kurse richten sich jeweils an eine bestimmte Zielgruppe. Die entsprechenden Voraussetzungen sind anhand bestimmter Vorkenntnisse und beruflicher Qualifikationen geregelt.

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Zertifikatskurse sind in den Informationsbroschüren und auf der Homepage definiert und nach Ansicht des Gutachterteams nachvollziehbar. Sie berücksichtigen die Besonderheiten der Zielgruppe und sind so angelegt, dass sie das Erreichen der Lernziele ermöglichen. Die (anspruchsvolleren) Zulassungsbedingungen für die IHK-Prüfungen sind in den jeweiligen Verordnungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung definiert. Auf sie weist die SKA auf ihrer Homepage ebenfalls hin, in den Informationsbroschüren allerdings nicht. Das Gutachterteam empfiehlt, in den Informationsbroschüren ebenfalls auf die Zulassungsvoraussetzungen für die IHK-Prüfungen hinzuweisen, um Missverständnisse bei Interessentinnen und Interessenten zu vermeiden.

Das Gutachterteam möchte anregen, dass die SKA höhere Qualifikationsanforderungen formuliert, um das angestrebte Ziel im Hinblick auf die akademische Anschlussfähigkeit und die wissenschaftliche Positionierung (s. Kapitel Informationen zur Institution und Kapitel 3.2) zu unterstützen sowie die Qualität der Akademieabschlüsse zu erhöhen. So ist für die Zulassung zum Kurs Immobilienwirt/-in formell weder eine Berufsausbildung noch eine Mindest-Berufserfahrung erforderlich, und für die Zulassung zum Kurs Bilanzbuchhalter/-in wird formell keine Berufserfahrung über die kaufmännische Ausbildung hinaus erwartet. Formulierungen für Zulassungsvoraussetzungen wie z.B. „zweijährige Praxiserfahrung oder vergleichbarer Kenntnisstand“⁷ sind großzügig auslegbar. Weder für die Kurse noch für die Zulassung zu den IHK-Prüfungen sind formell die Fachhochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife vorausgesetzt.

Aufgrund der strategischen Orientierung aller Angebote am ECTS-Leitfaden sowie der Öffnung des Kursangebotes für Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe empfiehlt das Gutachterteam der SKA, eine Anerkennungssatzung im Hinblick auf die Anerkennung und Vergabe von ECTS-Leistungspunkten zu formulieren (s. auch Kapitel 5).

Das Rechtsverhältnis wird zwischen der SKA und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch einen entsprechenden Vertrag geregelt. Dies gilt auch dann, wenn die Anmeldung durch die/den jeweilige/n Arbeitgeber/in erfolgt (und ggf. finanziert wird). Der Studienvertrag regelt die wesentlichen Aspekte der Teilnahme mit Rechten und Pflichten. Das Gutachterteam weist darauf hin, dass Abschnitt VI (1) in den Studienverträgen in der aktuellen Formulierung die Vermutung nahelegt, dass eine Teilnahme am Kurs ausschließlich per Smartphone möglich ist. Im Rahmen der Begutachtung bestätigte die SKA, dass das nicht der Fall sei, weshalb das Gutachterteam eine entsprechende Änderung des Abschnittes empfiehlt.

Zwischen der SKA und den Lehrenden sind die gegenseitigen Pflichten und Aufgaben im Lehrauftrag geklärt und hinreichend dokumentiert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
2.	Zulassung					
2.1*	Fokussierung auf Zielgruppe			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen			X		
2.3*	Rechtsverhältnis			X		

⁷ <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/wirtschaftsfachwirt/> und <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/industriefachwirt/>, Abruf 24. Juni 2022

3 UMSETZUNG

3.1 Struktur

Wirtschaftsfachwirt/-in

Der berufsbegleitende Kurs umfasst 78 ECTS-Leistungspunkte (2.340 Arbeitsstunden) bei einem Arbeitsaufwand von jeweils 30 Stunden je ECTS-Leistungspunkt. Der Kurs besteht insgesamt aus vier Pflichtmodulen mit je sieben ECTS-Leistungspunkten (210 Arbeitsstunden) und fünf Pflichtmodulen mit je zehn ECTS-Leistungspunkten (300 Arbeitsstunden). Die planmäßige Studiendauer beträgt 18 Monate (zwei Studienabschnitte). Im ersten Studienabschnitt (sechs Monate) werden zunächst die vier Module mit sieben ECTS-Leistungspunkten und im zweiten Studienabschnitt (zwölf Monate) die fünf Module mit zehn ECTS-Leistungspunkten absolviert. Die folgende Abbildung fasst den strukturellen Aufbau zusammen.

Abschnitt	Module	ECTS-Credits	Prüfungen
1 01.04. – 30.09. 01.09. – 28.02.	Volks- und Betriebswirtschaft	7 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Rechnungswesen	7 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Recht und Steuern	7 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Unternehmensführung	7 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
IHK-Teilprüfung: Wirtschaftsbezogene Qualifikationen			
2 01.10. – 30.09. 01.03. – 28.02.	Betriebliches Management	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Investition, Finanzierung, betr. Rechnungsw. & Controlling	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Logistik	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Marketing und Vertrieb	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Führung und Zusammenarbeit	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
IHK-Teilprüfung: Handlungsspezifische Qualifikationen			
		78 ECTS	

Abbildung 2: Aufbau des Zertifikatskurses Wirtschaftsfachwirt/-in

Für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten müssen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in jedem Modul zwei Klausuren mit einer Dauer von jeweils 30 Minuten erfolgreich absolvieren. Die Klausuren dienen auch der laufenden Kontrolle des Lernerfolgs während des Kurses. Daher wird jeweils eine Klausur in der Mitte des Studienabschnitts und eine Klausur am Ende des Studienabschnitts absolviert. Am Ende des Studienabschnitts können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerdem der ersten Teilprüfung „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“ bei der IHK stellen, die aus vier Klausuren besteht.

Auch im zweiten Studienabschnitt werden begleitende Lernerfolgskontrollen in Form von Klausuren durchgeführt, deren erfolgreiches Bestehen Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist. Am Ende des Studienabschnitts können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerdem der zweiten Teilprüfung „Handlungsspezifische Qualifikationen“ bei der IHK stellen, die aus vier Klausuren und einer mündlichen Prüfung besteht.

Immobilienfachwirt/-in

Der berufsbegleitende Kurs umfasst 60 ECTS-Leistungspunkte (1.800 Arbeitsstunden) bei einem Arbeitsaufwand von jeweils 30 Stunden je ECTS-Leistungspunkt. Der Kurs besteht insgesamt aus

sechs Pflichtmodulen mit sechs bzw. zwölf ECTS-Leistungspunkten (180 bzw. 360 Arbeitsstunden). Die planmäßige Studiendauer beträgt 15 Monate, in der alle sechs Module absolviert werden (Modulbeginn zweimal jährlich):

Modulbezeichnung	ECTS-Leistungspunkte	Prüfungen (Lernerfolgskontrollen)
Rahmenbedingungen der Immobilienwirtschaft	6	3 Klausuren à 30 Minuten
Unternehmenssteuerung und Kontrolle	12	3 Klausuren à 30 Minuten
Personal, Arbeitsorganisation und Qualifizierung	6	3 Klausuren à 30 Minuten
Immobilienbewirtschaftung	12	3 Klausuren à 30 Minuten
Bauprojektmanagement	12	3 Klausuren à 30 Minuten
Marktorientierung und Vertrieb, Maklertätigkeit	12	3 Klausuren à 30 Minuten

Abbildung 3: Aufbau des Zertifikatskurses Immobilienfachwirt/-in

Für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten müssen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in jedem Modul drei Klausuren mit einer Dauer von jeweils 30 Minuten erfolgreich absolvieren. Die Klausuren dienen gleichzeitig der laufenden Kontrolle des Lernerfolgs, daher werden die Klausuren sukzessive während des Kursverlaufs absolviert.

Am Ende des Kurses können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Prüfung bei der IHK stellen, die aus sechs Klausuren und einer mündlichen Prüfung besteht.

Bilanzbuchhalter/-in

Der berufsbegleitende Kurs umfasst 78 ECTS-Leistungspunkte (2.340 Arbeitsstunden) bei einem Arbeitsaufwand von jeweils 30 Stunden je ECTS-Leistungspunkt. Der Kurs besteht insgesamt aus sieben Pflichtmodulen mit sechs bzw. zwölf ECTS-Leistungspunkten (180 bzw. 360 Arbeitsstunden). Die planmäßige Studiendauer beträgt 15 Monate, in der alle sechs Module absolviert werden (Modulbeginn zweimal jährlich):

Modulbezeichnung	ECTS- Leistungspunkte	Prüfungen (Lerner- folgskontrollen)
Geschäftsvorfälle erfassen und nach Rechnungslegungsvorschriften zu Abschlüssen führen	12	3 Klausuren à 30 Minuten
Jahresabschlüsse aufbereiten und auswerten	12	3 Klausuren à 30 Minuten
Betriebliche Sachverhalte steuerlich darstellen	12	3 Klausuren à 30 Minuten
Finanzmanagement des Unternehmens wahrnehmen, gestalten und überwachen	12	3 Klausuren à 30 Minuten
Kosten- und Leistungsrechnung zielorientiert anwenden	12	3 Klausuren à 30 Minuten
Ein internes Kontrollsystem sicherstellen	6	3 Klausuren à 30 Minuten
Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern sicherstellen	12	1 Klausur à 30 Minuten

Abbildung 4: Aufbau des Zertifikatskurses Bilanzbuchhalter/-in

Für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten müssen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in jedem Modul drei Klausuren mit einer Dauer von jeweils 30 Minuten erfolgreich absolvieren. Die Klausuren dienen gleichzeitig der laufenden Kontrolle des Lernerfolgs, daher werden die Klausuren sukzessive während des Kursverlaufs absolviert.

Am Ende des Kurses können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Prüfung bei der IHK stellen, die aus einer 240minütigen Klausur und einer mündlichen Prüfung besteht.

Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Der berufsbegleitende Kurs umfasst 50 ECTS-Leistungspunkte (1.500 Arbeitsstunden) bei einem Arbeitsaufwand von jeweils 30 Stunden je ECTS-Leistungspunkt. Der Kurs besteht insgesamt aus vier Pflichtmodulen mit sechs bzw. elf ECTS-Leistungspunkten (180 bzw. 330 Arbeitsstunden) und einem Wahlmodul mit elf ECTS-Leistungspunkten (330 Arbeitsstunden) aus dem Bereich Produktmanagement. Die planmäßige Studiendauer beträgt 12 Monate (zwei Studienabschnitte). Die folgende Abbildung fasst den strukturellen Aufbau zusammen.

Abschnitt	Module	ECTS-Credits
1 01.04. – 31.10. 01.10. – 30.04.	Steuerung und Führung in Unternehmen	11 ECTS
	Marketing und Vertrieb von Versicherungs- und Finanzprodukten	11 ECTS
Prüfungsteil A vor der IHK		
2 01.11. – 31.03. 01.05. – 30.09.	Personalführung, Qualifizierung und Kommunikation	11 ECTS
	1 Modul aus dem Wahlbereich „Produktmanagement“	11 ECTS
	Vertriebsmanagement	6 ECTS
Prüfungsteil B vor der IHK		
		50 ECTS

Wahlmodule aus dem Wahlbereich
„Produktmanagement“
(1 aus 2)

Sachversicherung für
private und
gewerbliche Kunden

Lebensversicherung
und Betriebliche
Altersversorgung

Abbildung 5: Aufbau des Zertifikatskurses Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Der erste Studienabschnitt dauert sieben Monate und umfasst zwei Module. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben - aufbauend auf ihren Vorkenntnissen - fachliches und methodisches Grundlagenwissen aus den Bereichen Steuerung und Führung sowie Marketing und Vertrieb von Versicherungs- und Finanzprodukten. Für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten müssen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in jedem Modul drei Klausuren mit einer Dauer von jeweils 30 Minuten erfolgreich absolvieren. Die Klausuren dienen auch der laufenden Kontrolle des Lernerfolgs während des Kurses. Daher werden eine Klausur in der Mitte des Studienabschnitts und eine Klausur am Ende des Studienabschnitts absolviert. Am Ende des Studienabschnitts können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer **der ersten Teilprüfung „Prüfungsteil A“ bei der IHK stellen**, die aus zwei Klausuren besteht.

Im zweiten Studienabschnitt vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen in den **Bereichen „Personalführung, Qualifizierung und Kommunikation“; „Vertriebsmanagement“** sowie in einem selbstgewählten Bereich des Produktmanagements bei Versicherungen. Auch hier werden begleitende Lernerfolgskontrollen in Form von Klausuren durchgeführt, deren erfolgreiches Bestehen Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist. Am Ende des Studienabschnitts können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer **der zweiten Teilprüfung „Prüfungsteil B“ bei der IHK stellen**, die aus drei Klausuren und einer mündlichen Prüfung besteht.

Industriefachwirt/-in

Aufbau und Struktur des ersten Studienabschnitts entsprechen dem Kurs Wirtschaftsfachwirt/in (s. dort). Auch hier können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des ersten Studienabschnitts **der ersten Teilprüfung „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“ bei der IHK stellen**, die aus vier Klausuren besteht.

Die folgende Abbildung fasst den strukturellen Aufbau zusammen:

Abschnitt	Module	ECTS-Credits	Prüfungen
1 01.04. – 30.09. 01.09. – 28.02.	Volks- und Betriebswirtschaft	7 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Rechnungswesen	7 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Recht und Steuern	7 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Unternehmensführung	7 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
IHK-Teilprüfung: Wirtschaftsbezogene Qualifikationen			
2 01.10. – 30.09. 01.03. – 28.02.	Finanzwirtschaft in Industrieunternehmen	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Produktionsprozesse	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Marketing und Vertrieb	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Wissens- und Transfermanagement	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
	Führung und Zusammenarbeit	10 ECTS	2 Klausuren à 30 Minuten
IHK-Teilprüfung: Handlungsspezifische Qualifikationen			
		78 ECTS	

Abbildung 6: Aufbau des Zertifikatskurses Industriefachwirt/-in

Im zweiten Studienabschnitt „Handlungsspezifische Qualifikationen“ vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen in den Bereichen Finanzwirtschaft in Industrieunternehmen; Produktionsprozesse; Marketing und Vertrieb; Wissens- und Transfermanagement sowie Führung und Zusammenarbeit. Auch hier werden begleitende Lernerfolgskontrollen in Form von Klausuren durchgeführt, deren erfolgreiches Bestehen Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist. Am Ende des Studienabschnitts können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerdem der zweiten Teilprüfung „Handlungsspezifische Qualifikationen“ bei der IHK stellen, die aus vier Klausuren und einer mündlichen Prüfung besteht.

Alle Kurse:

Für alle Kurse liegen jeweils detaillierte Studienpläne vor (Anlagen 10), die die Terminierung der einzelnen Lehrveranstaltungen über die Kursdauer hinweg sowie die Zugehörigkeit zu den jeweiligen Modulen beschreiben.

Alle Kurse sind modular strukturiert und werden als online-Kurse durchgeführt. Für jedes Modul ist eine Modulbeschreibung (vgl. Anlagen 9) vorhanden, die Auskunft gibt über:

- Inhalt des Moduls,
- angestrebte Lernergebnisse,
- zeitliche Einordnung, Dauer des Angebots, Häufigkeit
- Arbeitsaufwand/Workload in Zeitstunden; Lehrveranstaltung und Selbststudienzeit getrennt ausgewiesen,
- Zahl der zu vergebenden ECTS-Leistungspunkte,
- Modulverantwortliche,
- Lehrkräfte,
- Lehr- und Lernmethoden,
- Prüfungsformen und
- Angaben zu Literatur.

Jeder Zertifikatskurs und die damit verbundenen Qualifikationen sind in einem Certificate Supplement dokumentiert. Dieses enthält Informationen zum Zertifikatskurs, zur SKA, zum Profil des Lehrgangs, seinen Schwerpunkten, seinen Qualifikations- und Kompetenzziele sowie zur Berufsfeldorientierung.

Die Regularien des Zertifikatskurses sind im Allgemeinen Studienhandbuch der SKA sowie in der entsprechenden Anlage hierzu dokumentiert (vgl. Anlage 8). Beide Dokumente stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung. Modulspezifische Regelungen sind im Modulkatalog (vgl. Anlage 9) dokumentiert.

Alle Kurse bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Prüfung bei der IHK vor. Daher entspricht der Lehrplan, der im Modulkatalog dokumentiert ist, genau dem DIHK-Rahmenlehrplan. Die Kurse verfügen daher nicht über eigene Prüfungsordnungen. Die staatliche Prüfung vor der IHK erfolgt außerhalb des Zertifikatskurses. Gleichwohl finden während des Kurses regelmäßige Leistungskontrollen in Form von Klausuren statt (vgl. Kapitel 3.2), die den Lernerfolg sicherstellen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in ihren aktuellen Leistungsstand erlauben sollen. Damit der Lernerfolg kontinuierlich überprüft wird, finden in jedem Modul mehrere Klausuren statt, verteilt über die Kursdauer. Für die optimale Vorbereitung auf die IHK-Prüfung ist dies nach Angaben der SKA unerlässlich.

Das erfolgreiche Absolvieren aller Klausuren ist Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte und die Ausstellung des Certificate Supplement. Die Durchführung der Leistungskontrollen ist in den „Richtlinien für Lernerfolgskontrollen“ (vgl. Anlage 16) geregelt, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung steht.

Folgende Aspekte stellen für alle Kurse die Studierbarkeit im angegebenen Studienzeitraum sicher:

- Das Studienkonzept wird permanent qualitätsgesichert und im Hinblick auf die Studierbarkeit weiterentwickelt. Zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung ist auch eine laufende Überprüfung der Plausibilität der Workload-Zuweisungen.
- Die erwarteten Eingangsqualifikationen stellen sicher, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer das benötigte Vorwissen mitbringen, auf dem sie aufbauen können.
- Das flexible Studienkonzept mit abwechselnden Selbstlern- und Unterrichtsphasen (vgl. Kapitel 3.4.1) ermöglicht es jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer, den Kurs auf die individuellen Bedürfnisse anzupassen.
- Die SKA empfiehlt den Teilnehmerinnen und Teilnehmer, insbesondere bei individuell als zu hoch empfundener Belastung, mit der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber eine vorübergehende Reduzierung der Arbeitszeit zu vereinbaren.
- Die bisherige Abbrecherquote in anderen Kursen - die hinsichtlich der Studierbarkeit den gleichen Grundsätzen folgen - beträgt ca. fünf Prozent. Dies unterstreicht laut Selbstbericht (vgl. S. 16 f.) die Studierbarkeit der Kurskonzepte, auf dessen Erfahrungswerten und Erkenntnissen die vorliegenden Konzeptionen aufbauen.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen in der Studieneinführung, wie das Studium gut strukturiert und studierbar gestaltet werden kann. Sie erarbeiten einen individuellen Studienplan und übernehmen Verantwortung für ihren Studienerfolg.
- Die Prüfungsdichte ist durch die Aufteilung der Prüfungen über die gesamte Studiendauer gering. Dies vermeidet Spitzenbelastungen.
- Während des Studiums - auch in der Selbstlernphase - stehen die Lehrkräfte und das Team der SKA den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beratend und unterstützend zur Seite.

Bewertung:

Alle Kurse:

Die Struktur der Kurse ist, nach Ansicht des Gutachterteams, überzeugend beschrieben, nachvollziehbar begründet und spiegelt die Zielsetzung wider. Sie ist zugeschnitten auf die jeweiligen Qualifizierungsziele und fördert den an dieser Zielsetzung orientierten Wissens- bzw. Kompetenzerwerb der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die folgenden Elemente des ECTS-Leitfadens sind beschrieben: das Prinzip der Modularisierung, die Vergabe von Credit-Points und die entsprechenden Workload-Vorgaben. Dabei sind die Workload-Vorgaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Modulbeschreibungen beinhalten nahezu alle kursrelevanten Informationen wie u.a. Inhalte, Dauer, Prüfungsform und Lehrmethoden.

Das Gutachterteam hat zur Kenntnis genommen, dass über die Anrechnung von an der SKA erworbenen ECTS-Leistungspunkten Kooperationsabkommen mit einigen Hochschule bestehen (s. Kapitel 4.4). Es möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass für andere Hochschulen keine Verpflichtung zur Anrechnung von an der SKA erworbenen Leistungspunkten besteht. Hierzu spricht das Gutachterteam im Kapitel 5 eine Auflagenempfehlung aus.

Die Zertifikatskurse und die damit verbundenen Qualifikationen sind in einem Certificate Supplement transparent und nachvollziehbar dokumentiert. Das eingereichte Certificate Supplement wurde in Anlehnung an das von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelte Diploma Supplement erstellt.

Die Prüfungs- und Studienregularien für die modulbegleitenden Lernerfolgskontrollen sind in den **„Richtlinien für Lernerfolgskontrollen von Vorbereitungskursen auf IHK-Fachwirtsabschlüsse“** dargestellt. Sie orientieren sich an den Grundsätzen von Hochschulprüfungs- und Studienordnungen und enthalten Hinweise zur Bewertung von Prüfungsleistungen, zu Zeitpunkt, Gliederung und Inhalt. Für die fakultativ anschließenden Prüfungen **zur/zum „Geprüften Fachwirt/-in (IHK)“** bzw. **zur/zum „Geprüften Bilanzbuchhalter/-in (IHK)“** gelten die Verordnungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Die Studierbarkeit ist ausweislich der Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, einer geeigneten Studienplangestaltung, einer plausiblen Workload-Berechnung, einer inhaltlich adäquaten und belastungsangemessenen Prüfungsdichte und -organisation, entsprechender Betreuungsangebote sowie fachlicher und überfachlicher Studienberatung gewährleistet. Das Gutachterteam begrüßt gerade auch angesichts der Parallelführung von Studium und beruflicher Tätigkeit, dass die SKA den Workload regelmäßig überprüft und bei Bedarf anpasst. Eine weitergehende Beurteilung der Studierbarkeit ist zum aktuellen Zeitpunkt der Begutachtung noch nicht möglich.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses (Lehrveranstaltungen, Wahlmöglichkeiten, etc.)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

Alle Kurse:

Für alle Kurse liegen jeweils detaillierte Studienpläne vor (vgl. Anlagen 10), die die Termine der einzelnen Lehrveranstaltungen auflisten, deren Thema und Zugehörigkeit zu den jeweiligen Modulen (s. Kapitel 3.1) sowie die vorzubereitenden Lehreinheiten und Basisliteratur beschreiben.

Wirtschaftsfachwirt/-in

Der erste Studienabschnitt „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“ dauert sechs Monate. In vier Modulen erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fachliches und methodisches Grundlagenwissen aus den Bereichen Volks- und Betriebswirtschaft; Rechnungswesen; Recht und Steuern sowie Unternehmensführung. Im zweiten Studienabschnitt „Handlungsspezifische Qualifikationen“ vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen in den Bereichen betriebliches Management; Investition, Finanzierung, Rechnungswesen und Controlling; Logistik; Marketing und Vertrieb sowie Führung und Zusammenarbeit.

Immobilienfachwirt/-in

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben - aufbauend auf ihren Vorkenntnissen - fachliches und methodisches Wissen in den Kernbereichen der Immobilienwirtschaft. Sie belegen dazu zwischen fünf und neun Lehrveranstaltungen in den sechs Modulen:

- Rahmenbedingungen der Immobilienwirtschaft
- Unternehmenssteuerung und Kontrolle
- Personal, Arbeitsorganisation und Qualifizierung
- Immobilienbewirtschaftung
- Bauprojektmanagement
- Marktorientierung und Vertrieb, Maklertätigkeit

Die Lehrveranstaltungen der einzelnen Module bauen entsprechend dem Studienplan (vgl. Anlage 10) sukzessive aufeinander auf. Jedes Modul erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten, die Module finden damit ineinander verzahnt statt.

Bilanzbuchhalter/-in

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben - aufbauend auf ihren Vorkenntnissen - fachliches und methodisches Wissen in den Kernbereichen der Finanzwirtschaft von Unternehmen. Sie belegen dazu zwischen vier und neunzehn Lehrveranstaltungen in den sieben

- Geschäftsvorfälle erfassen und nach Rechnungslegungsvorschriften zu Abschlüssen führen
- Jahresabschlüsse aufbereiten und auswerten
- Betriebliche Sachverhalte steuerlich darstellen
- Finanzmanagement des Unternehmens wahrnehmen, gestalten und überwachen
- Kosten- und Leistungsrechnung zielorientiert anwenden
- Ein internes Kontrollsystem sicherstellen
- Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern sicherstellen

Die Lehrveranstaltungen der einzelnen Module bauen entsprechend dem Studienplan (vgl. Anlage 10) sukzessive aufeinander auf. Jedes Modul erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten, die Module finden damit ineinander verzahnt statt.

Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Der erste Studienabschnitt dauert sieben Monate und umfasst zwei Module. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben - aufbauend auf ihren Vorkenntnissen - fachliches und methodisches Grundlagenwissen aus den Bereichen Steuerung und Führung sowie Marketing und Vertrieb von Versicherungs- und Finanzprodukten.

Im zweiten Studienabschnitt vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen in den Bereichen „**Personalführung, Qualifizierung und Kommunikation**“; „**Vertriebsmanagement**“ sowie in einem selbstgewählten Bereich des Produktmanagements bei Versicherungen.

Industriefachwirt/-in

Aufbau und Struktur sowie der Inhalt des ersten Studienabschnitts entsprechen dem Kurs Wirtschaftsfachwirt/in (s. dort). **Im zweiten Studienabschnitt „Handlungsspezifische Qualifikationen“** vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen in den Bereichen Finanzwirtschaft in Industrieunternehmen; Produktionsprozesse; Marketing und Vertrieb; Wissens- und Transfermanagement sowie Führung und Zusammenarbeit.

Alle Kurse:

In allen Zertifikatskursen wird nach einem spiralcurricularen Prinzip auf vorgängig erworbenen Kompetenzen zurückgegriffen und diese werden sukzessive verbreitert bzw. vertieft. Zunächst wird auf die durch die Zulassungsbedingungen definierten grundlegenden Kenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurückgegriffen. Diese Kompetenzen werden in Richtung der gewählten Fachrichtungen verbreitert und vertieft. Dies sorgt für ein betriebswirtschaftliches Wissen, eine erweiterte Sicht auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Umfeld von Unternehmen und deren Kunden sowie für das Verständnis für die Steuerung von Unternehmen aus betriebswirtschaftlicher, vertrieblicher und ethischer Perspektive.

Aufgrund der Anwendungsorientierung spielt die **Integration von Theorie und Praxis** eine übergeordnete Rolle. In den Lehrveranstaltungen wird die Besprechung praktischer Fälle und Case

Studies vorausgesetzt. Durch die Zielgruppenbeschreibung und die Zulassungsvoraussetzungen werden dementsprechend nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugelassen, die bereits Berufserfahrung haben. So soll unter anderem erreicht werden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer explizit ihre mit der Praxiserfahrung verbundenen Fragestellungen in die Lehrveranstaltungen einbringen. Dadurch erhalten die Lehrveranstaltungen einen kritisch hinterfragenden Charakter mit Diskussionen. Ein wesentlicher Teil der Lehrkräfte wird darüber hinaus aus der Praxis verpflichtet. Die Lehrkräfte aus der Praxis lehren mit akademischem Anspruch und der zugehörigen Sichtweise aus der langjährigen Praxiserfahrung (vgl. Selbstberichte Seiten 19 bzw. 20).

Die Kurskonzepte sind aufgrund des Zuschnitts auf den deutschsprachigen Raum nicht auf internationale Aspekte ausgerichtet. So werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angehalten, ergänzend einschlägige extracurriculare Angebote der SKA oder anderer Bildungsanbieter wahrzunehmen. Interkulturelle Inhalte spielen nur insofern eine Rolle, als die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein müssen, sich gegenüber Gesprächspartnerinnen und -partnern mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen professionell zu verhalten.

Zur Vermittlung von Methodenkompetenz werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn des Lehrgangs Fähigkeiten zur Selbstorganisation vermittelt, um die Kompetenz zum eigenständigen Arbeiten zu verbessern. Die Analyse-, Beurteilungs- und Problemlösekompetenz wird durch die Bearbeitung von Praxisfällen ausgeprägt. Dies unterstreicht den anwendungsbezogenen Charakter des Kurses und ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten auf praktische Fallstellungen anzuwenden.

Alle Kurse sind berufsbefähigend und anwendungsorientiert konzipiert und die Curricula basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Grundlagen und Erkenntnissen. Die Vermittlung wissenschaftsbasierter Inhalte ist hierbei Bestandteil des Kurskonzeptes. Daher wird durch die SKA auf den Einsatz von Lehrkräften mit akademischem Hintergrundprofil Wert gelegt. Dabei wird gefordert, dass nicht nur der Inhalt der Veranstaltungen, sondern vor allem auch die Methoden der Wissensvermittlung wissenschaftlich angelegt sind. Zeitgemäße Fachliteratur sowie aktuelle Skripte und Artikel werden in den Unterricht einbezogen und gewährleisten die Aktualität der wissenschaftlichen Lehre. (vgl. Selbstberichte Seiten 20).

Die Prüfungsformen der Module orientieren sich bei allen Kursen an den jeweiligen Lernzielen und an den übergeordneten Kurszielen. Zur angemessenen Leistungsbeurteilung, aber auch zur Reduzierung der Prüfungsbelastung, werden Module mit nur einer Prüfung abgeschlossen.

Als Prüfungsform kommen in allen Modulen Klausuren (jeweils zwei pro Modul in den Kursen Wirtschaftsfachwirt/-in und Industriefachwirt/-in, jeweils drei in den anderen Kursen) mit einer Dauer von je 30 Minuten zum Einsatz. Sie sind bestanden mit mindestens 50 von 100 Punkten. Alle Kurse bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die jeweilige anerkannte Prüfung vor der IHK vor. Indiese Prüfung ist die SKA nicht eingebunden. Die Klausuren werden digital über das Lernportal der SKA und im Format „open book“ absolviert. Die Aufgaben sind daher i.d.R. anwendungsorientiert mit hohem Transferanteil gestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können den Zeitpunkt der Klausuren grundsätzlich frei wählen, sie erhalten jedoch Hinweise zum optimalen Zeitpunkt von ihren Lehrkräften. Die Lernerfolgskontrollen sollten demnach absolviert werden, nachdem die jeweiligen Themenbereiche im Kurs behandelt wurden. Zur angemessenen Leistungsbeurteilung, aber auch zur Reduzierung der Prüfungsbelastung, wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlen, die Prüfungen über die Studiendauer zu verteilen. Aufbau und Ab-

lauf der Lernerfolgskontrollen sind in den von der Fachbereichsleitung erlassenen Richtlinie (vgl. Anlage 16) geregelt.

Bewertung:

Alle Kurse:

Den Darstellungen der SKA folgend erachtet das Gutachterteam die Inhalte als ausgewogen angelegt und in der Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Das Angebot der Module deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der Qualifikations- und Kompetenzziele ab. Das Gutachterteam befindet die konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte als nachvollziehbar, da diese **sich an den Inhalten des „Geprüfte/r Fachwirt/-in“ bei der IHK orientiert**. Das Gutachterteam sieht in dem systematischen und konsequenten Zuschnitt der Lehrveranstaltungen entsprechend des DIHK-Rahmenplans den Vorteil, dass mit dem Abschluss der Kurse gleichzeitig die Prüfung **„Geprüfte/r Fachwirt/-in“ bei der Industrie- und Handelskammer** abgelegt werden kann. Dementsprechend ist das Curriculum inklusive der Wahl der Prüfungsleistungen ausgerichtet. Das Gutachterteam weist allerdings darauf hin, dass der Zertifikatskurs Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen nicht alle Wahlmodule aus dem Rahmenplan anbietet, so fehlen z.B. entsprechende Inhalte zum Risikomanagement.

Mit Blick auf die Liste der zugeordneten Qualifikationen des DQR⁸ sind die Zertifikatskurse auf dem Level 6 des DQR angesiedelt.

In den Kursinhalten werden Theorie und Praxis systematisch und durchgängig miteinander verknüpft. Methoden wie der Einsatz von Case Studies oder die Besprechung von praktischen Fällen sind fester Bestandteil aller Zertifikatskurse. Diese Anforderungen entsprechen der jeweiligen Zielsetzung und dem Kursziel. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge durch Lehrende mit expliziter Praxiserfahrung ergänzen sich so gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der Zielsetzung und Strategie der Kurse entsprechend (s. hierzu 1.1 Zielsetzung des Kurskonzeptes) ist das Curriculum auf den deutschsprachigen Raum ausgerichtet, daher werden keine internationalen Elemente berücksichtigt. Das Gutachterteam kann den Ausführungen der SKA entsprechend folgen und bewertet das Kriterium daher als nicht relevant für die vorliegenden Kurskonzepte.

Die Kursinhalte vermitteln bis auf eine Ausnahme die entsprechende Methodenkompetenz, die in den Modulbeschreibungen als Lernziel ausgewiesen ist und die den Anforderungen der angestrebten Qualifikationsstufe 6 des DQR für die Ausbildung zum/zur Fachwirt/-in entspricht. So werden durch die Bearbeitung von Praxisfällen auch die Analyse-, Beurteilungs- und Problemlösekompetenzen entwickelt. Dies unterstreicht nach Ansicht des Gutachterteams den explizit anwendungsbezogenen Charakter der Kurse. Somit ist nach Ansicht des Gutachterteams die Vermittlung von Methodenkompetenzen für vier der Zertifikatskurse hinreichend gewährleistet. Eine Ausnahme **stellt der Kurs „Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen“ dar. Hier bemängelt das Gutachterteam**, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht in finanzmathematischen Tools wie R, Python oder Microsoft excel add-ins ausgebildet werden. Deshalb empfiehlt das Gutachterteam,

⁸ https://www.dqr.de/dqr/de/der-dqr/dqr-niveaus/niveau-6/niveau-6_node.html, Abrufdatum 24. Juni 2022

dass die SKA eine angemessene Ausbildung in finanzmathematischen Tools in das Curriculum des Zertifikatskurses Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen aufnimmt.

Die Kurse haben in der Zielsetzung eine deutliche Anwendungsorientierung. Diese ist nachvollziehbar dargelegt und zieht sich schlüssig durch das gesamte Kurskonzept. Dadurch finden sich jedoch nur in geringem Maße entsprechende Inhalte, welche das wissenschaftliche Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend fördern. Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten ist nach Ansicht des Gutachterteams somit für alle Kurse nicht hinreichend gegeben. Hierdurch erachtet das Gutachterteam dieses Kriterium als nicht erfüllt. Aufgrund der Kurskonzeption (u.a. durch die praxisorientierte Vermittlung von Wissen und Befähigungen) sowie der Zielgruppenorientierung ist die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten jedoch nicht unbedingt notwendig. Dennoch möchte das Gutachterteam empfehlen, im Rahmen der Weiterentwicklung der Kurse auf dem jeweiligen Niveau die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten zu implementieren. **Dies kann beispielhaft durch ein sinnvoll platziertes Zusatzmodul „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgen, das** wie ein Propädeutikum zwar nicht in die Bewertung (IHK-Prüfung) einfließt, aber ebenfalls mit ECTS-Leistungspunkten kreditiert werden kann.

Das Gutachterteam stellte bei der Sichtung der zur Verfügung gestellten Unterlagen fest, dass in der Fachwirt-Ausbildung anhand der DIHK-Rahmenpläne aktuelle Themen wie zum Beispiel Regulierung oder Digitalisierung nicht ausreichend berücksichtigt sind. Die Vertreterinnen und Vertreter der SKA führten im Rahmen der digitalen Begutachtung aus, dass Ihnen die grundsätzliche Problematik der DIHK-Rahmenpläne, mit aktuellen Entwicklungen Schritt zu halten, bewusst sei und in den Rahmenplänen insbesondere bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen noch Nachholbedarf bestehe. Das Gutachterteam gewann den Eindruck, dass Dozierende während der Lehrveranstaltungen bei Bedarf und Notwendigkeit über die DIHK-Lehrpläne hinausgehen und unterstützt das Engagement der Dozierenden.

Die Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes der Kurse abgestimmt. Die Prüfungsanforderungen entsprechen nach Ansicht des Gutachterteams dem geforderten Qualifikationsniveau. In jedem Modul finden jeweils zwei bis drei 30minütige Klausuren als Lernerfolgskontrollen statt. Die einseitige Wahl der Prüfungsform sowie die Leistungsüberprüfung mit zwei bis drei Klausuren pro Modul begründet die SKA damit, dass so eine optimale Vorbereitung auf die IHK-Prüfung gewährleistet sei. Die Klausuren sind handlungs- und lösungsorientiert ausgelegt und sollen nur wenig Reproduktion von Inhalten abfragen. So werden beispielsweise kleine Fälle gelöst, die Theorie in die Praxis transferieren lassen. Nichtsdestotrotz empfiehlt das Gutachterteam im Hinblick auf die Überprüfung überfachlicher Qualifikationen (s. Kapitel 3.3) sowie zur Vorbereitung auf die mündlichen IHK-Prüfungen (s. Kapitel 3.1.) die Einführung mündlicher Lernerfolgskontrollen (Prüfungen). Bestandteil der mündlichen Lernerfolgskontrollen könnten auch Präsentationen sein. Zudem schlägt das Gutachterteam vor, in den Modulübungen verstärkt Teamarbeit einzustudieren.

Das Gutachterteam bestätigt in diesem Zusammenhang ausdrücklich, dass die Einordnung auf der Niveaustufe 6 des DQR formal korrekt ist, verweist in diesem Zusammenhang aber auf die Ausführungen in Kapitel 5 zur Außendarstellung und Dokumentation der Kurse.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.2 Inhalte					
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte			X		
3.2.2 Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.3 Internationale und interkulturelle Inhalte					X
3.2.4 Methodenkompetenz			Wirtschaftsfachwirt/-in Immobilienfachwirt/-in Bilanzbuchhalter/-in Industriefachwirt/-in	Fachwirt/-in Versicherungen und Finanzen	
3.2.5 Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre				X	
3.2.6* Prüfungsleistungen			X		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Alle Kurse:

Laut der Selbstberichte (s. Seiten 20 bzw. 21) gehört die Stärkung der Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik zu den bedeutenden überfachlichen Qualifikationen, die im Kurs vermittelt werden. Darunter wird u.a. die Fähigkeit verstanden, professionell zu kommunizieren, aber auch die Fähigkeit, Fachwissen sachgerecht an Laien (z.B. Bankkunden) wie an Expertinnen und Experten (z.B. Arbeitskolleginnen und -kollegen) zu kommunizieren. Um diese Ziele zu erreichen, sind folgende Maßnahmen implementiert:

- In den Modulen sind die Lehrveranstaltungen interaktiv und mit Schwerpunkt auf Diskussionen und Reflexionen ausgerichtet.
- Auf Basis von praxisrelevanten Fallstudien erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Lerninhalte mit anschließender Präsentation und Reflektion.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden angeregt, sich im Rahmen von Lerngruppen die Studienthemen jeweils gegenseitig vorzutragen und die Vorträge anderer Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ergänzen.
- Die Prüfungen (Klausuren) sind größtenteils fallbezogen gestaltet. Die sachgerechte Formulierung und Darstellung der Sachverhalte ist Teil der Prüfungsleistung.

Für neue Aufgaben selbstständige Lösungen zu finden und umzusetzen ist ein weiteres Ziel im Rahmen der Kompetenzentwicklung. Die Zielorientierung ist in der Berufswelt unerlässlich und beschreibt die Selbstständigkeit als überfachliche Qualifikation. Durch folgende Bestandteile im Kurskonzept werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Selbstständigkeit gefördert:

- Selbstständige Organisation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Lerngruppen.
- Das kombinierte Selbst- und Präsenzstudium (s. Kapitel 3.4), das ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Disziplin erfordert, sowie die selbstständige Literaturrecherche.

Bewertung:

Nach Ansicht des Gutachterteams ist die Förderung überfachlicher Qualifikationen in allen Kursen gemäß der Zielsetzung entsprechend gewährleistet. Hierbei findet die Förderung und Entwicklung nicht primär über Modulinhalt statt, sondern über die grundlegende Kursstruktur und die Didaktik. Das Gutachterteam begrüßt, dass durch die Kursstruktur die Eigenständigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert wird. Weiterhin kann das Gutachterteam den Darstellungen der SKA folgen, wie die Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestärkt wird.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.3 Überfachliche Qualifikationen			X		

3.4 Didaktik und Methodik

Alle Kurse:

Alle Kurse werden als online-Kurse durchgeführt. Die räumliche und zeitliche Flexibilität ist ein wesentliches Qualitäts- und Alleinstellungsmerkmal der Zertifikatskurse.

Unterrichtsveranstaltungen werden digital synchron im virtuellen Klassenzimmer angeboten. Hierbei kommt vitero zum Einsatz, bei dem die Lehrenden z.B. den Fachunterricht durchführen und kollaborative Arbeit unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfindet. Die SKA setzt vitero seit März 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie in nahezu allen Veranstaltungen ein. vitero bietet eine Vielzahl didaktischer Möglichkeiten zur interaktiven Erarbeitung des Lehrstoffes. Hierzu gehören Metaplankarten, Nebenräume für Gruppenarbeiten, Foren- und Chatfunktionen sowie der Einsatz von Webcams durch die Lehrenden.

Folgende Lehrformen kommen zum Einsatz:

- Selbststudium mit Online-Lernplattform
- Lernbetreuung in den Selbstlernphasen (Sprechstunden, E-Mail)
- Lerngruppen und selbständige Wissensvertiefung
- Fachunterricht als Online-Seminar
- Online-Workshop
- regelmäßige Lernerfolgskontrollen

Die Lehrgänge werden mit einem Mix aus online-Lehrveranstaltungen, Literatur, Lernvideos, sowie Übungen und Lernerfolgskontrollen umgesetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereiten sich dabei zunächst mit digitalen Lernmedien auf die Lehrveranstaltungen vor, so dass sie bereits vorbereitet in den Unterricht kommen. Somit können sie sich zunächst in ihrem eigenen Tempo mit der Theorie befassen. Ein Studienplan gewährleistet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jederzeit die Übersicht über die jeweils vorzubereitenden Themen im Studium haben und somit effizient und fokussiert lernen können.

In den Präsenzphasen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Lehrenden Skripte, Fallbeschreibungen und Übungen. Dieses Material steht spätestens bis zum ersten Unterrichtstag online zur Verfügung.

Neben den Fachkompetenzen wird insbesondere auf eine anwendungsorientierte Vermittlung der Lerninhalte Wert gelegt. Durch Fallbeispiele, Diskussionen und Reflexionen in nahezu allen Präsenz- und Onlinelehrveranstaltungen, werden theoretisch erlernte Inhalte direkt in praxisnahen und berufsrelevanten Situationen angewendet.

Auf der Grundlage der Vorarbeiten in den Selbstlernphasen können die Onlineveranstaltungen auf gemeinsames Üben, Diskutieren, Vertiefen und Reflektieren konzentriert werden. Die Lehrenden sollen eine Verbindung zwischen den selbst erarbeiteten theoretischen Grundlagen und der praktischen Umsetzung herstellen. In der Nachbereitung der Onlineveranstaltungen beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer abermals eigenständig oder in Lerngruppen mit dem Lehrstoff, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten.

Im Verlauf des Zertifikatskurses werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmer diverse Studienmaterialien bereitgestellt, die online und damit dauerhaft sowie zeitlich flexibel zur Verfügung stehen. Struktur und Inhalte der Lehrmaterialien werden von der SKA festgelegt und gesteuert. In der Studieneinführung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle notwendigen Informationen über Art, Umfang und Nutzung des Lehrveranstaltungsmaterials. In den Selbststudienphasen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Basis einer Kombination folgender Lernmedien (unterschiedliche Auswahl und Anzahl von Lernmedien in den einzelnen Kursen):

- digitale Textbände als Fernstudienbriefe
- Textbände der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung
- Web Based Trainings (WBTs)
- Lehr- und Fachbücher, ggf. Gesetzessammlungen
- vertiefende Unterrichtsfolien, Fallbeschreibungen und ergänzende Skripte der Lehrkräfte

In allen Studienmodulen bietet die SKA folgende Lernerfolgskontrollen an:

- Übungsaufgaben und Multiple-Choice-Tests am Ende jeder Lerneinheit
- Schriftliche Lernerfolgskontrollen als Einsendeklausuren

Das Lernmaterial wird über die Online-Lernplattform bereitgestellt. Die Lerninhalte sind übersichtlich gegliedert, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich leicht zurechtfinden können.

Das gesamte Lernmaterial wird regelmäßig überprüft, qualitätsgesichert und aktualisiert, so dass sich die Lehre immer auf dem aktuellen Stand befindet und dem geforderten Niveau entspricht. Bei der Qualitätssicherung wird darauf geachtet, dass die Kursunterlagen und Unterrichtsmaterialien benutzerfreundlich aufbereitet sind und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu weiterführendem Selbststudium anregen.

Bewertung:

Aus der Sicht des Gutachterteams zeichnet sich das didaktische Konzept durch eine durchdachte und systematische Ableitung aus dem jeweiligen Qualifikationsziel der Zertifikatskurse ab. Didak-

tische Mittel in der Lehre werden flexibel eingesetzt und sind ausgerichtet auf die Zielsetzungen der Module sowie auf die Zielgruppe. Ein Methodenmix (z.B. den Einsatz von Textbänden, Lernvideos und den synchronen Lehrveranstaltungen etc.) bestimmt die Durchführung der Module gemäß dem didaktischen Konzept. Im Rahmen der digital durchgeführten Begutachtung wurde dem Gutachterteam auch die Lernplattform vitero vorgestellt, die kollaboratives Arbeiten ermöglicht.

Die eingesetzten Materialien (z.B. Textbände, empfohlene Literatur etc.) entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau. Die Unterlagen bauen aufeinander auf bzw. nehmen inhaltlichen Bezug zueinander. Sie stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern online zur Verfügung. Ihre Bereitstellung in digitaler Form fördert die zeitliche und räumliche Flexibilität und unterstützt so das didaktische Konzept.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.4 Didaktik und Methodik					
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		X			
3.4.2* Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

3.5 Employability

Wirtschaftsfachwirt/-in

Als oberstes Kursziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf hochqualifizierte Fach- und Führungsaufgaben in nahezu allen Bereichen eines Unternehmens definiert.

Immobilienfachwirt/-in

Als oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Aufgaben und Funktionen auf der Ebene des mittleren Managements in Immobilienunternehmen und in immobilienwirtschaftlichen Abteilungen von Unternehmen in allen Branchen definiert.

Bilanzbuchhalter/-in

Als oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Fach- und Führungsfunktionen in allen finanzwirtschaftlichen Bereichen von Unternehmen definiert.

Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Als oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf verantwortungsvolle Positionen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft sowie in entsprechenden Organisationseinheiten anderer Wirtschaftsunternehmen definiert.

Industriefachwirt/-in

Als oberstes Lehrgangziel ist die optimale Vorbereitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf hochqualifizierte Organisations- und Führungsaufgaben in Industrieunternehmen unter-

schiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit sowie in verschiedenen Bereichen und Tätigkeitsfeldern definiert.

Alle Kurse:

Das Lehrgangskonzept, seine übergeordneten Ziele und die zur Erreichung der Ziele notwendigen Maßnahmen sind an dem obersten Ziel, der Employability (und damit einem angemessenen Nutzenzuwachs im Berufsfeld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer), ausgerichtet. Neben den fachlichen, methodischen und personalen Kompetenzen, werden das systemische Denken zur Steuerung von Komplexität gefördert und methodische Kompetenzen zur aktiven Gestaltung von Veränderungen aufgebaut (vgl. Selbstberichte jeweils S. 25).

Die Employability wird künftig durch systematische Arbeitgeber- und Absolventenbefragungen als Bestandteil des Qualitätssicherungssystems (s. Kapitel 6) überprüft.

Bewertung:

Das Gutachterteam sieht die Inhalte der Kurse auf die jeweiligen Qualifikationsziele und auf einen Abschluss mit einem klaren inhaltlichen Profil ausgerichtet. Alle Kurse zielen hierbei systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ab. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gemäß der entsprechenden Kurszielsetzung und den definierten Learning Outcomes konsequent gefördert.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist nach Ansicht des Gutachterteams zu erwarten, dass sie in ihrem jeweiligen Berufsfeld eine positive Weiterentwicklung erreichen. Das Gutachterteam begrüßt, dass die Kurse für externe Interessierte ebenfalls geöffnet werden und somit eine größere fachliche Heterogenität innerhalb der Gruppe der Teilnehmenden entsteht.

Das Gutachterteam schlägt vor, im Rahmen von Absolvierenden- und Arbeitgeberbefragungen die tatsächlichen Auswirkungen der Kurse auf die beruflichen Laufbahnen der Absolventinnen und Absolventen zu überprüfen und die Ergebnisse bei der weiteren Entwicklung der Kurse und im Rahmen einer Re-Zertifizierung einzubeziehen.

		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.5*	Employability			X		

4 RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN

4.1 Lehrpersonal des Zertifikatskurses

Die Gesamtverantwortung und wissenschaftliche Leitung der Kurse obliegt der Lehrgangsleitung. Sie ist insbesondere für folgende leitende und strategische Aufgaben verantwortlich (vgl. Selbstberichte jeweils S. 25 bzw. S. 26):

- Verantwortung für die fachliche, didaktische und inhaltliche Weiterentwicklung des Curriculums unter Berücksichtigung der Rückkoppelung der Kursbetreuung (vgl. Kapitel 4.2.1) und der Lehrkräfte.
- Wissenschaftliche Leitung und Sicherstellung der Wissenschaftlichkeit im Studiengang.
- Erhebung und Aufbereitung von Entscheidungsgrundlagen für die Geschäftsleitung in Bezug auf den Zertifikatskurs
- Erstellung von Marketinginstrumenten und Akquisition von Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Marketing.
- Koordination und laufende Abstimmung mit der Kursbetreuung.
- Durchführung von regelmäßigen Koordinationssitzungen mit Lehrkräften und Kursbetreuung.
- Sichtung, Ansprache, Auswahl und Pflege der Lehrkräfte für alle Module.
- Beratung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Qualitätssicherung und kontinuierliche Verbesserung.

Zur optimalen Unterstützung und Durchführung der Kurse wurde ferner die Funktion der Kursbetreuung definiert, deren Aufgaben in Kapitel 4.2 beschrieben werden.

Zum Start der Kurse werden rund 25 Lehrkräfte in den Lehrveranstaltungen eingebunden. Alle Lehrkräfte verfügen über das entsprechende theoretische Fachwissen und werden nach ihrem fachlichen und wissenschaftlichen Hintergrund ausgewählt. Aufgrund der Anwendungsorientierung ist die Auswahl des Lehrpersonals neben dem wissenschaftlichen auch am praktischen Hintergrundprofil ausgerichtet. Der Großteil der Lehrkräfte ist der berufspraktischen Anwendungsorientierung zuzuordnen und sorgt sowohl für die Vertiefung des Fachwissens als auch für den Praxistransfer und die Anwendung der theoretischen Inhalte. Diese Praxiserfahrungen werden neben der Vermittlung theoretischen Wissens über Case-Studies und Praxisbeispiele in die Lehre eingebracht. Es wird laut SKA in allen Kursen nahezu ausschließlich mit Lehrbeauftragten gearbeitet.

Bei der Auswahl des Lehrpersonals wird darüber hinaus entsprechend den pädagogischen und didaktischen Anforderungen an die Lehrveranstaltungen darauf geachtet, dass die Lehrenden über mehrjährige fachlich einschlägige Berufserfahrung und - soweit möglich - über eine mehrjährige Lehrtätigkeit verfügen. Für den Einsatz wird eine Trainerausbildung oder vergleichbare Qualifikation erwartet. Die Dozentenauswahl wird regelmäßig evaluiert.

Die SKA bietet dem Lehrpersonal diverse Maßnahmen zur Weiterqualifizierung. Hierzu gehören beispielsweise Trainings zur optimalen Nutzung des virtuellen Klassenzimmers, Workshops zur Umsetzung des Blended-Learning-Ansatzes, Hospitationen bei erfolgreichen Lehrkräften sowie Unterrichtsbesuche mit anschließendem Feedback zur Qualität der Lehre.

Die Lehrgangsbetreuung und die Kursbetreuung (vgl. Kapitel 4.2) führen regelmäßige Besprechungen zur systematischen Abstimmung der Lehrveranstaltungen und zur Weiterentwicklung der Zertifikatskurse durch. Es werden sowohl strategische Aspekte, z. B. hinsichtlich der fachlichen, didaktischen und inhaltlichen Weiterentwicklung des Curriculums, als auch operative Belange, wie z. B.

konkrete operative Verbesserungsideen und -aktivitäten, thematisiert sowie entsprechende Maßnahmen geplant und auf den Weg gebracht.

Während der Lehrveranstaltungen stehen den Lehrkräften die Kursbetreuung und die Sachbearbeitung (s. hierzu Kapitel 4.2) unterstützend zur Seite. Nach jeder Lehrveranstaltung werden die Lehrenden mit einem standardisierten Fragebogen zu den organisatorischen Rahmenbedingungen (z. B. Räume und Technik, Material und laufende Betreuung durch Akademiepersonal) befragt, um schnell auf eventuelle Mängel reagieren zu können. Darüber hinaus werden Lehrkräfte einmal jährlich in Bezug auf die Studierbarkeit der Lehrveranstaltung und auf das Studienkonzept insgesamt befragt. Alle Befragungen sind im Evaluationshandbuch geregelt.

In regelmäßigen Abständen, d. h. mindestens einmal jährlich, finden Konferenzen für alle Lehrenden statt. In diesen Besprechungen wird neben tagesaktuellen Fragestellungen insbesondere die thematische Verzahnung einzelner Lehrveranstaltungen innerhalb und zwischen den Modulen diskutiert und weiterentwickelt. Auch hier findet der Abgleich mit der strategischen Ausrichtung des Zertifikatskurses statt.

Die Kursbetreuung (s. Kapitel 4.2) ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erster Ansprechpartner in allen Fragen. Sie ist über die Onlineplattform oder telefonisch erreichbar und koordiniert die angemessene Betreuung durch die Lehrenden sowie den regelmäßigen Austausch mit der Lehrgangsführung.

Die Lehrkräfte sind für fachliche Fragen ebenfalls per E-Mail erreichbar. Die Kontaktdaten werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der Lernplattform bekanntgegeben. Die angestrebte Reaktionszeit beträgt maximal einen Arbeitstag. Während der Unterrichtsveranstaltungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkten Kontakt zu ihren Lehrenden.

Bewertung:

Die Qualifikation und Erfahrung der Lehrkräfte entsprechen nach Ansicht des Gutachterteams den Anforderungen der Kurse. Die Kursleitung ist für die inhaltliche Qualität des Zertifikatskurses und dessen Weiterentwicklung verantwortlich. Die Aufgaben sind transparent definiert. Das Gutachterteam empfiehlt, die Kursleitung durch einen Beirat aus Wissenschaft und Praxis zu unterstützen, vor allem im Hinblick auf die kontinuierliche Weiterentwicklung wesentlicher Zielsetzungen der Kurse (akademische Anschlussfähigkeit, Öffnung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerhalb der Sparkassengruppe (s. Kapitel Informationen zur Institution und Kapitel 1.1)). Das Gutachterteam schlägt einen halbjährlichen bzw. zumindest jährlichen Austausch mit dem Beirat vor.

Nach Einsichtnahme in die Lebensläufe und bei den digital geführten Gesprächen konnte sich das Gutachterteam von der angemessenen fachlichen und pädagogischen Qualifikation des Lehrpersonals überzeugen. Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und der Zielsetzung des Zertifikatskurses. Das Gutachterteam empfiehlt vor dem Hintergrund der angestrebten akademischen Anschlussfähigkeit, bei der Rekrutierung von Lehrpersonal verstärkt auf die wissenschaftliche Qualifikation zu achten.

Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Lehrveranstaltungen untereinander und insgesamt sind systematisch gewährleistet. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle Lehrenden statt. Hierbei begrüßt das Gutachterteam insbesondere die Tatsache, dass die SKA mindestens einmal jährlich eine Lehrendenkonferenz durchführt. So wird der Aus-

tausch untereinander gefördert. Dies ist von besonderer Relevanz, da der Großteil der Lehrenden über einen Lehrauftrag tätig ist. Beeindruckt zeigte sich das Gutachterteam nach den Gesprächen im Rahmen der digitalen Begutachtung vom Engagement der Dozierenden, im Interesse der SKA in den Lehrveranstaltungen auch über die von den DIHK-Rahmenlehrplänen definierten Lehrinhalte hinauszugehen. Auch kooperieren die Dozierenden untereinander, indem sie gemeinsame Skripte erarbeiten und sich abstimmen, inhaltliche Überschneidungen im Lehrbetrieb zu vermeiden.

Die Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist fester Bestandteil der Dienstleistung der Lehrenden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKA und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. Die Lehrenden sind für die Teilnehmer sehr gut erreichbar; die Reaktionszeit auf Anfragen beträgt maximal einen Arbeitstag. Aus den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung ging für das Gutachterteam hervor, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Betreuungsqualität ausgesprochen zufrieden sind. Insbesondere entstand der Eindruck, dass die Lehrenden proaktiv handeln und pragmatische und gangbare Lösungen für alle anfallenden Fragestellungen einer Studiengruppe finden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1*	Kursleitung			X		
4.1.2*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen)			X		
4.1.3*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4*	Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.6	Interne Kooperation			X		
4.1.7*	Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden		X			

4.2 Kursmanagement

Zur operativen Unterstützung und Durchführung der Kurse wurde die Funktion der Kursbetreuung definiert (vgl. Selbstberichte jeweils S. 28 bzw. S. 29). Sie trägt die Verantwortung für die Koordination aller operativen Abläufe und Mitwirkenden, sichert einen reibungslosen Ablauf des operativen Kursbetriebs und übt alle Aufgaben aus in Bezug auf die Studienberatung, Betreuung der Teilnehmenden sowie die Organisation und Koordination der Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Darüber hinaus unterstützt sie die Lehrgangsführung (s. Kapitel 4.1) dabei, eine ordnungsgemäße Fortentwicklung der Kurse unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen zu gewährleisten. Die Kursbetreuung hat daher folgende Aufgaben:

- Primärer Ansprechpartner für Interessierte, Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Lehrkräfte in allen Fragen,
- Erstellung der Studienpläne und Koordination der Dozenteneinsätze,
- Durchführung der Anmelde- und Abrechnungsverfahren,
- Organisation der Prüfungen (Leistungskontrollen),
- Evaluation der einzelnen Veranstaltungen sowie des Kurses in seiner Gesamtheit durch persönliche Gespräche und Lehrveranstaltungsevaluierung und
- Mitarbeit im Rahmen von Marketingaktivitäten gemeinsam mit der Fachbereichsleitung und dem Fachbereich Marketing.

Fachbereichs- und Lehrgangleiter werden durch Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen mit Erfahrung in der Betreuung und Administration von Lehr- und Studiengängen unterstützt. Im Rahmen der digitalen Begutachtung berichteten die Vertreter und Vertreterinnen der SKA, dass es für die Dozierenden eine Technik-Hotline gibt.

Damit sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer schnell zurechtfinden, erhalten sie vor Studienbeginn folgende Informationen in Form eines Studienhandbuchs:

- Informationen über Unterrichtszeiten, Lehrende und Lehrformen,
- Informationen über Prüfungsformen und -zeiten und
- **eine Einführung in das virtuelle Klassenzimmer „vitero“.**

Die SKA stellt auch von administrativer Seite eine regelmäßige Betreuung während des gesamten Kurses sicher. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über alle kursrelevanten Tatbestände rechtzeitig und umfassend über die Lernplattform durch die Kursbetreuung informiert. Die SKA bietet außerdem regelmäßige Online-Sprechstunden an, um organisatorische Fragen oder Probleme aufzunehmen und zu klären. Die Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Organisationskonzept der SKA geregelt und Anfragen werden zeitnah bearbeitet.

Die Lehrkräfte der Module stehen jederzeit per E-Mail zur Verfügung. Bei komplexen Fragen stehen sie fallweise auch telefonisch zur Verfügung. Der Zugriff auf das gesamte Studienmaterial (Studientexte, digitale Lernmedien wie WBTs, Lernvideos) erfolgt über die Lernplattform. Ein benutzerfreundlicher Zugriff auf die Materialien ist hierdurch stets sichergestellt.

Bewertung:

Die administrative Kursleitung (Kursbetreuung) sichert einen reibungslosen Ablauf des Kursbetriebs und gewährleistet eine ordnungsgemäße Fortentwicklung des Zertifikatskurses unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen. Das Gutachterteam ist nach den Gesprächen der digitalen Begutachtung vom hohen Engagement und der Lösungsorientierung der Kursbetreuung überzeugt. Ablauforganisation, Verwaltungsunterstützung sowie Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Lehrenden sind bei den Entscheidungsprozessen, die ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Das Gutachterteam hebt die Technik-Hotline für die Dozierenden hervor. Es ist in ausreichendem Umfang Personal vorhanden, das die beschriebenen Abläufe entsprechend umsetzen kann. Vor dem Hintergrund des Ausbaus des Kursangebots und der Öffnung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerhalb der Sparkassen-

gruppe schlägt das Gutachterteam vor, Unterstützungskurse (z.B. Vorkurse, Einführungskurse) und Serviceprozesse zur Integration von externen und internen Studierenden zu dokumentieren.

Mit der Kursbetreuung und den weiteren zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind zentrale Ansprechpersonen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer benannt. Sie erhalten rechtzeitig und umfassend alle kursrelevanten Informationen über vitero. Die Erreichbarkeit der Service-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ist eindeutig geregelt. Anfragen werden zeitnah bearbeitet. Im Rahmen der Gespräche zeigte sich dem Gutachterteam, dass die SKA eine proaktive Serviceorientierung lebt und sich vorausschauend auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstellt. So wurden zum Beispiel Lehrveranstaltungen aufgezeichnet, wenn eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer vorab darüber informierte, an der Veranstaltung verhindert zu sein. Die zentrale Ansprechperson oder deren Vertretung steht für Rückfragen und die Lösung akuter Probleme/Fragen zur Verfügung. Die SKA stellt die fortlaufende Weiterqualifizierung des Service-Personals im Rahmen der Personalentwicklung innerhalb der Sparkassengruppe sicher.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.2	Kursmanagement					
4.2.1	Administrative Kursleitung		X			
4.2.2*	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung			X		
4.2.3	Serviceleistungen für Teilnehmer		X			

4.3 Netzwerkbildung

Die Netzwerkbildung ist ein zentrales Ziel der Kurse. Folgende Bestandteile der Kursgestaltung sind dabei von netzwerkbildendem Charakter, aus denen sich laut Erfahrung der Akademie lebenslange berufliche Kontakte und Freundschaften ergeben (vgl. Selbstberichte jeweils S. 30 bzw. S. 31):

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zur Bildung von regionalen und/oder digitalen Lerngruppen angeregt. Die SKA stellt entsprechende Räumlichkeiten in den Akademiegebäuden in Dortmund sowie virtuelle Klassenräume für digitale Lerngruppen kostenlos zur Verfügung.
- Die Lehrveranstaltungen, bei der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam lernen, sich in Lerngruppen zusammenfinden und Prüfungen bestreiten, fördern den Zusammenhalt.
- Im Rahmen von Diskussionen, Reflektionen und Gruppenarbeiten müssen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch untereinander beweisen und unterstützen.
- Um die Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer - auch nach Abschluss des Studiums - weiter zu fördern, hat die SKA im Januar 2021 ein Projekt zum Aufbau eines Alumni-Netzwerks für die Absolventinnen und Absolventen ihrer Kurse gestartet.

Bewertung:

Im Rahmen der Gespräche während der digitalen Begutachtung führte die SKA aus, dass der bisherige Versuch, ein Alumni-Netzwerk auch für die Teilnehmer außerhalb der Sparkassengruppe aufzubauen, noch nicht erfolgreich war. Im Herbst 2022 solle ein neuer Anlauf erfolgen. Das Gutachterteam empfiehlt in diesem Zusammenhang, das Networking zu unterstützen z.B. durch Präsenzveranstaltungen (u.a. Get together zu Beginn des Kurses und Wiedersehen nach sechs Monaten) oder durch niederschwellige Social Media-Angebote (u.a. XING-, LinkedIn oder whatsapp-Gruppen).

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.3 Netzwerkbildung				X	

4.4 Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen

Die Förderung der Durchlässigkeit der Bildungswege im Sinne des lebenslangen Lernens ist ein wesentlicher strategischer Eckpfeiler der SKA (vgl. Kapitel „Informationen zur Institution“). Die SKA strebt kontinuierlich Kooperationen mit Hochschulen zur pauschalen Anrechnung von Studienleistungen an. Derzeit bestehen folgende Kooperationsvereinbarungen in Bezug auf bereits etablierte Zertifikatskurse (vgl. Selbstberichte jeweils S. 31):

1. Bei der FOM - Hochschule für Ökonomie und Management werden Module des Zertifikatskurses **„Wirtschaftsfachwirt/-in“ im Umfang von 40 ECTS-Leistungspunkten** auf den Bachelor-Studiengang **„Business Administration“ angerechnet.**
2. Darüber hinaus werden Module der bereits etablierten Zertifikatskurse **„Bankfachwirt/-in“ und „Betriebswirt/-in Banking & Finance“** auf verschiedene Bachelor-Studiengänge an der FOM, der Hochschule für Finanzwirtschaft und Management, Bonn, der FernUniversität Hagen und der Fachhochschule am Niederrhein) im Umfang von 30 bis 70 ECTS-Leistungspunkten, je nach Fachrichtung, pauschal angerechnet.

Im Hinblick auf die zu betrachtenden Zertifikatskurse wird die SKA weitere Kooperationen mit Hochschulen zur pauschalen Anrechnung anstreben. Die angestrebte Zertifizierung der Kurse soll eine Anrechnung auf andere Bildungswege, insbesondere auf Bachelorstudiengänge, erleichtern.

Mit dem Ziel, den Kursteilnehmern umfangreichen Zugang auf Fachliteratur zu ermöglichen, kooperiert die SKA mit der Sparkassen-Bibliothek in Bonn (s. Kapitel 4.5).

Bewertung:

Die SKA betreibt aktiv Kooperationen mit anderen Hochschulen mit dem Ziel der pauschalen Anerkennung von Kursleistungen auf definierte Bachelor-Studiengänge. Das Gutachterteam verweist ergänzend auf seine Empfehlungen zur Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats (s. Kapitel 4.1) sowie die Hinweise zur Kommunikation der Anerkennungsmöglichkeiten (s. Kapitel 5) und des wissenschaftlichen Anspruchs (s. Kapitel 3.2) der Kurse.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.4(*)	Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen			X		

4.5 Sachausstattung

Die Lehrveranstaltungen finden online in „virtuellen Klassenräumen“ statt. Die virtuellen Lehrveranstaltungen werden mit der Virtual-Classroom-Softwarelösung „vitero“ durchgeführt. Die SKA setzt „vitero“ seit März 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie in nahezu allen Veranstaltungen ein und verfügt inzwischen über eine hohe technische und didaktische Expertise.

„Vitero“ bietet eine Vielzahl abwechslungsreicher didaktischer Möglichkeiten zur interaktiven Erarbeitung des Lehrstoffes. Hierzu gehören neben den üblichen Funktionen wie Webcam und Teilen des Bildschirms auch Metaplankarten, Nebenräume für Gruppenarbeiten, Foren- und Chatfunktionen. Durch den Einsatz von „vitero“ sind daher interaktive Lehrveranstaltungen im virtuellen Rahmen möglich.

Sämtliche für das erfolgreiche Bestehen der Module notwendige Standardliteratur für die Kernthemen der Kurse wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Die Standardliteratur sowie weiterführende Literatur ist in den Modulbeschreibungen angegeben. Die Literatur ist auf die Kursinhalte abgestimmt und laut Akademie auf dem aktuellen Stand. Die SKA stellt darüber hinaus mit den folgenden Maßnahmen sicher, dass für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie für Lehrkräfte adäquater Zugang zu weiterführender, wissenschaftlicher Literatur und zu wissenschaftlichem Datenmaterial gewährleistet ist:

- Onlinequellen: Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie für Lehrkräfte wird ein umfangreiches Verzeichnis an Onlinequellen (vgl. Anlage 14) bereitgestellt, das auf der Lernplattform verlinkt ist. Der Fokus liegt hierbei besonders auf statistischem Datenmaterial. Die Quellen wurden vor dem Hintergrund der in den Lehrgängen der SKA bedeutsamen wirtschaftswissenschaftlichen Themenfelder in Abstimmung mit den Lehrkräften ausgewählt und zusammengestellt. Die Liste wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt.
- Präsenzbibliothek des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Lehrkräfte der Studiengänge und Weiterbildungskurse der SKA können darüber hinaus die Sparkassen-Bibliothek in Bonn nutzen. Die Bibliothek wird vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband getragen, dem Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen-Bibliothek verfügt über eine umfangreiche Auswahl an aktuellen Zeitschriften-Abonnements sowie über 100.000 Bücher und anderen Medien zu den Themen Geld, Bank, Börse und Finanzen. Sie zählt damit zu den größten Fachbibliotheken Deutschlands. Hinweise auf die Bibliothek und Kontaktdaten sowie der Webkatalog werden auf der Lernplattform aller Kurse verlinkt.
- Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Möglichkeit der Ausleihe bei Hochschulbibliotheken in Wohnortnähe hingewiesen.

Die SKA thematisiert das Thema der Zugangsmöglichkeiten zu weiterführender Literatur regelmäßig in Feedbackgesprächen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Lehrkräften. Sofern sich aus künftigen Rückmeldungen Bedarf an der Bereitstellung weiterer Literaturdatenbanken abzeichnen sollte, wird die SKA das Angebot entsprechend ausweiten.

Bewertung:

Die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume entsprechen den für den Kursbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten. Die Ausstattung und der barrierefreie Zugang der Akademie-Räumlichkeiten sind für die Durchführung der online-Kurse nicht relevant.

Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern benötigte Standardliteratur ist entsprechend den Modulbeschreibungen auf die Kursinhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Diese wird ihnen in elektronischer Form über die Lernplattform entsprechend verfügbar gemacht. Im Rahmen der digitalen Begutachtung hoben die Dozierenden hervor, dass sie zusätzlich benötigte Literatur eigenständig bestellen und die Rechnung an die SKA weiterleiten können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.5	Sachausstattung					
4.5.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.5.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		

5 DOKUMENTATION

Die Zertifikatskurse werden in den folgenden Medien beschrieben und transparent dargestellt, damit sich die Teilnahme-Interessierten und Unternehmen sowie nach Anmeldung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend informieren können.

- Die SKA führt für Unternehmen und Teilnahme-Interessierte monatliche Informations-Webinare mit Informationen zu allen Kursen durch.
- Alle Kurse werden auf der Homepage der SKA⁹ beschrieben.
- Der Studienvertrag regelt umfassend die Rechte und Pflichten und legt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Umfang der zu beachtenden Dokumente fest.
- Im Studienhandbuch sind die Studienziele, die Module und der Studienverlauf dargestellt. Außerdem enthält das Studienhandbuch Informationen über Unterrichtszeiten, Lehrende und Lehrformen, Informationen über Prüfungsformen und –zeiten sowie eine Einführung **in das virtuelle Klassenzimmer „vitero“** (s. auch Kapitel 4.2). Das Studienhandbuch erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Beginn des Kurses.
- Im Modulkatalog sind die Module umfassend dokumentiert. Der Modulkatalog steht auf der Homepage der SKA in einer Kurzfassung zur Verfügung.
- In der IHK-Prüfungsordnung sind die Prüfungsregularien geregelt. Die Prüfungsordnung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Lernplattform bereitgestellt.

Die Beschreibung des Zertifikatskurses und die damit verbundenen Informationen werden ebenfalls in einem Certificate Supplement dokumentiert. Dieses enthält - anlog zu einem Diploma Supplement einer Hochschule - Informationen zum Zertifikatskurs, zur SKA, zum Profil des Zertifikatskurses, den Schwerpunkten, den Qualifikations- und Kompetenzziele sowie zur Berufsfeldorientierung.

Bewertung:

Die Zertifikatskurse und die notwendigen Informationen darüber werden für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Lehrende und für die interessierte Öffentlichkeit hinsichtlich Kursverlauf, Prüfungen und weiterer Bestandteile durch geeignete Dokumentationen und Veröffentlichungen bekanntgemacht. Die Informationen sind digital zugänglich und werden stetig aktualisiert. So wird für eine hohe Transparenz gesorgt.

Das Gutachtertteam hat zur Kenntnis genommen, dass über die Anrechnung von an der SKA erworbenen ECTS-Leistungspunkten Kooperationsabkommen mit einigen Hochschulen bestehen (s. Kapitel 4.4). Es möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass für andere Hochschulen keine Verpflichtung zur Anrechnung von an der SKA erworbenen ECTS-Leistungspunkten besteht. Die

⁹ <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/wirtschaftsfachwirt/>;
<https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/immobilienfachwirt/>;
<https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/bilanzbuchhalter/>;
<https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/fachwirt-versicherungen-finanzen/>;
<https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/industriefachwirt/>: Abrufdatum 24. Juni 2022

Kommunikation der SKA erweckt hier zum Teil einen gegenteiligen Eindruck¹⁰. Diesbezüglich empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

Die SKA macht in ihrer Kommunikation durchgehend deutlich, dass für Hochschulen keine Verpflichtung zur Anrechnung von an der SKA erworbenen ECTS-Leistungspunkten auf ein Bachelor-Studium besteht.

Das Gutachterteam schlägt vor dem Hintergrund der Ausführungen im Kapitel 3.2 (hier: Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre) der SKA außerdem vor, über die Benennung „**Business School**“ auf der Homepage als Oberbegriff für das Ausbildungsangebot der Zertifikatskurse nachzudenken. Das Gutachterteam ist der Ansicht, dass der Begriff zu einer unzutreffenden Erwartungshaltung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hinblick auf das akademische Niveau der Kurse beitragen könnte.

Das Gutachterteam stellt zudem fest, dass die Bezeichnungen der Zertifikatskurse und der Abschlüsse nicht stringent verwendet werden. So lautet zum Beispiel die Bezeichnung eines der Kurse in der Informationsbroschüre „**Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen (IHK)**“, im Studienvertrag sowie im Studienplan „**Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen**“, im Studienhandbuch sowie im Certificate Supplement „**Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen IHK**“. **Das Gutachterteam empfiehlt, die Zertifikatskurs- und Abschlussbezeichnungen einheitlich zu verwenden.**

Die SKA kommuniziert bereits in geeigneter und hinreichender Weise, dass die IHK-Prüfungen fakultativ erfolgen. Das Gutachterteam schlägt vor, differenziert zu kommunizieren, dass diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die IHK-Prüfung nicht ablegen, Zertifikatsabschlüsse der SKA mit dem entsprechenden Titel erwerben.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
5.* Dokumentation				Auflage	

¹⁰ z.B. „Alles, was Sie in den 18 Monaten Studienzeit lernen, können Sie sich mit 78 Credits (Leistungspunkten) europaweit auf einen Bachelor an jeder Hochschule anrechnen lassen.“ <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/wirtschaftsfachwirt/> bzw. „Informationsbroschüre Wirtschaftsfachwirt/-in IHK“ oder: „Anrechenbar und zertifiziert: [...] Alles, was Sie bei uns lernen, können Sie sich auf einen Bachelor oder einen Master an einer Hochschule europaweit anrechnen lassen.“ <https://www.sparkassenakademie-nrw.de/business-school/immobilienfachwirt/>; Abruf 24. Juni 2022. Das Gutachterteam verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die SKA auf den jeweiligen Seiten der Homepage weiter unten unter „Anrechnungsmöglichkeiten“ und auf den Seiten 3 der Informationsbroschüren den bemängelten Sachverhalt zutreffend und hinreichend darstellt.

6 QUALITÄTSSICHERUNG

Das Konzept basiert auf der Etablierung von Regelkreisläufen. Dabei werden klare Zuständigkeiten definiert, Zielvereinbarungen getroffen, verschiedene Evaluationsinstrumente zur Erhebung systematischer Daten angewendet und die Ergebnisse aus den Erhebungen als Grundlage für die Weiterentwicklung genutzt. Die Gesamtverantwortung für Qualitätssicherung und -entwicklung liegt bei der Fachbereichsleitung, die hierbei von den Lehrgangslösungen unterstützt wird. Die Evaluationsinstrumente sind im Evaluationshandbuch einschließlich Verantwortlichkeiten, Prozesse, Instrumente und Maßnahmen detailliert beschrieben und gelten für alle Kurse.

Die Impulse zur Weiterentwicklung der Inhalte werden insbesondere aus den Evaluationen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Lehrenden und aus den Ergebnissen der Prüfungen generiert. Bei der Evaluation durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen Feedbackgespräche und Evaluationsbögen zum Einsatz, für die Einschätzung der Lehrenden Evaluationsbögen, die Lehrendenkonferenz und Feedbackgespräche. Für die Befragungsinhalte ist die Lehrgangslösung verantwortlich, für die Implementierung zeichnen die Lehrgangslösung und Kursbetreuung gemeinsam verantwortlich.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer füllen zu jeder Lehrveranstaltung jeweils am Ende eines Moduls einen standardisierten online-Evaluationsbogen aus, diese werden standardisiert von der Kursbetreuung ausgewertet. Ziel ist die Evaluation der inhaltlichen und didaktischen Aspekte der Lehrveranstaltungen, aber auch die Beurteilung des organisatorischen Umfeldes. Es finden darüber hinaus regelmäßige Feedbackgespräche zwischen der Kursbetreuung und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, dessen Ergebnisse in einem Gesprächsprotokoll dokumentiert und mit der Fachbereichsleitung besprochen werden. Auch hier stehen organisatorische und inhaltliche Aspekte der Qualitätssicherung im Vordergrund. Die Feedbackgespräche sollen auch Auskunft über die übergreifende Wahrnehmung der Qualität des jeweiligen Kurses, des Kursmanagements und des didaktischen Konzepts geben und Impulse für die Weiterentwicklung generieren. Mindestens einmal jährlich findet ein Feedbackgespräch zwischen der Akademieleitung und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eines nach Zufallsprinzip gewählten Lehrgangs statt, dessen Ergebnisse wiederum in einem Gesprächsprotokoll dokumentiert und in der Lehrendenkonferenz besprochen werden. Diese Feedbackgespräche sollen ohne Anwesenheit der Lehrgangslösung und Kursbetreuung vertiefend Auskunft über die Wahrnehmung der Qualität des Lehrgangs, des Kursmanagements und des didaktischen Konzepts geben und wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Lehrgangs auf strategischer Ebene generieren.

Die Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal betrifft sowohl die Inhalte, Prozesse als auch die Ergebnisse des jeweiligen Kurses und wird insbesondere durch diese Instrumente wahrgenommen:

- durch eine kurze Blitzlichtbefragung zu jeder einzelnen Lehrveranstaltung und
- durch eine mindestens einmal jährlich stattfindende umfassende Befragung der Lehrkräfte.
- Mindestens einmal jährlich findet die Lehrendenkonferenz für alle Lehrenden statt, in denen die Ergebnisse der Evaluation durch Lehrende - und die damit verbundenen Maßnahmenvorschläge zur Qualitätssicherung von Lehrveranstaltungen innerhalb und zwischen

den Modulen in Abgleich mit der strategischen Ausrichtung des jeweiligen Kurses - diskutiert und ständig weiterentwickelt werden.

Die Fachbereichsleitung bringt die Ergebnisse der Evaluation durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Fremdevaluation durch Absolventinnen und Absolventen, Arbeitgeber und Dritte in die Lehrendenkonferenz ein, so dass hier eine Verknüpfung der unterschiedlichen Sichtweisen erfolgen kann.

Der Bereich Fremdevaluation durch Absolventinnen und Absolventen befindet sich derzeit in Planung. Dabei soll die Evaluation der Berufsbefähigung des jeweiligen Kurses besonders im Fokus stehen. Neben der wahrgenommenen Qualität während der Kurse, sollen hierbei vor allem Erhebungen zu erfolgten Karriereschritten, Steigerungen in Position und Gehalt und qualitative Aussage zur Anwendbarkeit der Lerninhalte herausgefiltert werden.

Eine regelmäßige Evaluation durch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber soll und kann frühestens ab 2023 erfolgen, nachdem die ersten Absolventinnen und Absolventen bei ihren Arbeitgebern tätig sind. Dabei werden nach Zufallsprinzip sowohl direkte Vorgesetzte als auch die Geschäftsleitung und die zuständige Personalentwicklung eine Einschätzung über die erworbenen Kompetenzen und Lernergebnisse abgeben, die anhand eines Bewertungskataloges der angestrebten Lernergebnisse beurteilt werden. Dieses Evaluationsinstrument soll vorwiegend bei Absolventinnen und Absolventen eingesetzt werden, die von ihren Arbeitgebern angemeldet wurden, da hier die Verfügbarkeit der entsprechenden zu Befragenden größer ist.

Laut Evaluationshandbuch sind neben den von der Evaluation betroffenen Lehrenden die Fachbereichsleitung, die Lehrgangsleitung, die Kursbetreuung sowie der Vorstand der SKA dazu berechtigt, die Ergebnisse der Modulevaluation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzusehen. Die Ergebnisse aller Evaluation werden regelmäßig in den Gremien der SKA und in den Lehrendenkonferenzen kommuniziert.

In Bezug auf das gesamte Bildungsangebot der SKA wird die Qualitätssicherung durch den Akademievorstand verantwortet. Dieser berichtet den Gremien der SKA, insbesondere dem Verwaltungsrat, regelmäßig über die Ergebnisse der Evaluationen und die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung.

Bewertung:

Das Gesamtkonzept einer Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität des Lehrbetriebs inklusive der notwendigen Fragebögen ist vorhanden. Die Qualitätssicherung soll systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt werden. Alle Beteiligten werden entsprechend in der Qualitätssicherung einbezogen. Die Evaluationsergebnisse werden an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommuniziert. Das Gutachterteam hebt das Gesamtkonzept eines dichten Evaluationsnetzes mit 360-Feedbacks hervor.

Es stehen ausreichend personelle Ressourcen für die Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsverfahren zur Verfügung, und die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Es finden regelmäßig Evaluierungen der Lehrveranstaltungen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach

einem beschriebenen Verfahren statt. Die Ergebnisse finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Eine regelmäßige Evaluation durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren inklusive einer regelmäßig stattfindenden Lehrendenkonferenz findet ebenfalls statt.

Das Gutachterteam erkennt an, dass die SKA nach Abschluss der ersten Kurse ebenfalls plant, Evaluationen durch Alumni und Arbeitgeber durchzuführen. Das Gutachterteam möchte aber darauf hinweisen, dass proaktiv Arbeitgeberbefragungen zum Potenzial der Kurse erfolgen könnten. In diesem Zusammenhang verweist das Gutachterteam auf die Empfehlung zur Einrichtung eines Praxisbeirats (s. Kapitel 4.1). Es schlägt vor, Arbeitgeberbefragungen im regelmäßigen Rhythmus (zum Beispiel zweijährlich) zu planen.

Zudem empfiehlt das Gutachterteam, dass die SKA die interne Veröffentlichung zentraler Ergebnisse der Evaluationen an die jeweils relevanten Gruppen formalisiert. In diesem Zusammenhang schlägt das Gutachterteam vor, die Diskussion der Evaluationsergebnisse auch in den Beiräten (s. Empfehlung Kapitel 4.1) vorzusehen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
6.	Qualitätssicherung					
6.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
6.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
6.2.1	Evaluation durch die Teilnehmer			X		
6.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
6.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				X	

Qualitätsprofil

Institution: Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen

Zertifikatskurse:

Wirtschaftsfachwirt/-in

Immobilienfachwirt/-in

Bilanzbuchhalter/-in (Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung)

Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Industriefachwirt/-in

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.1.*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes			X		
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses					X
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1	Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld		X			
1.3.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution			X		
2.	Zulassung					
2.1*	Fokussierung auf die Zielgruppe			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen			X		
2.3*	Rechtsverhältnis			X		
3.	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte			X		
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.3	Internationale und interkulturelle Inhalte					X
3.2.4	Methodenkompetenz			Wirtschaftsfachwirt/-in Immobilienfachwirt/-in Bilanzbuchhalter/-in Industriefachwirt/-in	Fachwirt/-in Versicherungen und Finanzen	
3.2.5	Wissenschaftliches Arbeit und wissen-					X

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
schaftsbasierte Lehre					
3.2.6* Prüfungsleistungen			X		
3.3 Überfachliche Qualifikationen			X		
3.4 Didaktik und Methodik					
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		X			
3.4.2* Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.5* Employability			X		
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1 Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1* Kursleitung			X		
4.1.2* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.3* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4* Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.5 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.6 Interne Kooperation			X		
4.1.7* Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden		X			
4.2 Kursmanagement					
4.2.1 Administrative Kursleitung		X			
4.2.2* Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung			X		
4.2.3 Serviceleistungen für Teilnehmer		X			
4.3 Netzwerkbildung				X	
4.4(*) Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen			X		
4.5 Sachausstattung					
4.5.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.5.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
5.* Dokumentation				Auflage	
6 Qualitätssicherung					
6.1* Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
6.2 Instrumente der Qualitätssicherung					
6.2.1 Evaluation durch die Teilnehmer			X		
6.2.2 Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
6.2.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				X	

